



KESCHTN SIND KEINE MARONI

Die Vorbereitungen für das Musikfest im Juli 2025 in Übersee laufen auf Hochtouren. Viele Nachbarkapellen, aber auch Vereine aus Österreich werden hierfür eingeladen.

Unsere Vorstandschaft, mit den beiden Vorständen Christian Kroner und Festleiter Markus Genghammer, wollte jedoch auch gerne eine Kapelle aus Südtirol dabei haben, weshalb er über den Südtiroler Blasmusikverband die „Bauernkapelle Völlan“, aus der Gemeinde Lana im Burggrafenamt, als Interessent ausfindig machen konnte.

Um einen ersten Schritt zu machen,

fuhr also am 14.10.2023 eine kleine Abordnung von vier Mann für Gespräche nach Südtirol. Bei bestem Wetter und mit reichlich Gastgeschenken bestückt, ging es los gen Süden.

Nach dem Bezug der Unterkunft in Meran wurde zuerst die Stadt erkundet. Der Besuch des Meraner Metzgers war hier ein Highlight. Beim Besuch des Traubenfestes, labte man sich an der Passer-Promenade an erlesenen Südtiroler Weinen. Auch eine bayerische Wirtschaft mit Augustiner ‚Oktoberfest-Bier‘ konnte ausgemacht werden. Noch am selben Abend gab es ein erstes Kennenlernen im Probenlokal der Völlaner Musikanten. Christian Kroner sprach das Grußwort, lud zum Musikfest 2025 ein und übergab die Gastgeschenke an die Obmannschaft. Die Kommunikation verlief sogleich problemlos - unversehens fand man sich in vielerlei Gesprächen mit spannenden Themen über musikalische Gepflogenheiten und auch über die Apfel- und Keschtnernnte (Keschtn sind keine Maroni!) verwickelt. Hierzu wurde, nebst Südtiroler Speck, das hiesige Forstbräu gereicht.

Die Völlaner überreichten unseren Vorständen gleichsam ein „Gegengeschenk“, das die Mitbringsel von Christian Kroner noch deutlich übertraf. Nach dem geselligen Abend begab sich die Überseer

Abordnung in ihre Unterkunft bei Meran, um die interessanten Eindrücke wirken zu lassen.

Am nächsten Morgen ging es bei bestem Wetter sogleich wieder hinauf nach Völlan, das oberhalb von Lana liegt, zum dortigen Keschtnriggl-Fest - ein typisches Dorffest, bei dem alle Ortsvereine Standl betreiben. Das Fest war sehr gut besucht und der Völlaner Hauswein „St. Magdalener“ erhellte die Stimmung zusehends.

Bei der Keschtn-Zubereitung sind die Fertigkeiten, der Südtiroler im Allgemeinen und der Völlaner im Besonderen,

**Frühjahrs-
Konzert**
Jugendblaskapelle
und
Blaskapelle
Übersee-Feldwies
27. April
Turnhalle Übersee - Eintritt: 10 € - Beginn 19:30 Uhr
Chiemseer Dirndl & Tracht
Festzelt und Bar für Sonntag, Freitag und Samstag - im Übersee-Grundbesitz in Kriehn


**BIERANSTICH | WEINFEST
GRÜNDUNGSFEST
BEZIRKSMUSIKFEST**
KABRETTABEND | KONZERTABEND | HEIMATABEND
BLECHMUSIKTAG | FAMILIENTAG | FESTAUSKLANG
Barbetrieb
**3. - 14.7.25
ÜBERSEE**
MUSIKFEST2025.DE

Fortsetzung Titelseite - Keschn sind keine Maroni!



unübertroffen und ließen selbst unseren Vorstand Christian Kroner, der sich in diesem Bereich selbst einen hohen Grad an Fertigkeit ausgestellt hatte, vor Neid erblässen. Die fünf eingepackten Säcke Keschn, die beim Christkindlmarkt Unterland gebraten werden sollen, werden sicherlich mit einem ‚Upgrade‘ verwertet.

Nach einem geselligen Nachmittag mit unseren neuen Völlaner Freunden, die uns einen baldigen Besuch zugesichert haben, begab sich die Abordnung schweren Herzens aus dem traumhaften Südtirol wieder zurück in die kalte Heimat.

Der Musikverein Übersee-Feldwies bedankt sich sehr herzlich bei der Bauernkapelle Völlan für die Gastfreundschaft und hofft, diese alsbald in Übersee am Chiemsee begrüßen zu dürfen.



MUSIKER-LEISTUNGSABZEICHEN

Die Musikerleistungsabzeichenprüfungen des Bayerischen Blasmusikverbandes sind ein Erfolgsmodell im Bereich der Blasmusik. Jährlich absolvieren ca. 5.000 Musikerinnen und Musiker die Theorie und/oder Praxisprüfungen in D1 (Bronze), D1 Plus, D2 (Silber), D2 Plus, D3 (Gold). Diese wurden vor einigen Jahren um die Juniorprüfung als Einstieg ergänzt.

Drei Jahre Ausbildung auf einem Instrument – jetzt will man aber mal wissen wo man steht. Diese Möglichkeit bietet das Musikerleistungsabzeichen D1 (Bronze). Begleitend zur Ausbildung in den Vereinen und Musikschulen können die Musikerinnen und Musiker vor einer unabhängigen Prüfungskommission ihr Können beurteilen lassen. Empfohlen wird das Ablegen des Junior-Abzeichens vor dem Einstieg in die D-Prüfungen. Die Teilnahme an der D2-Prüfung setzt die bestandene D1-Prüfung, die Teilnahme an der D3-Prüfung die erfolgreiche Ablegung der D1- und D2-Prüfung voraus.

Zwischen den jeweiligen Prüfungen sollte in der Regel eine Vorbereitungszeit von 2 Jahren eingehalten werden.

Aus unserem Verein haben im November 2022 sechs Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten erfolgreich an der Prüfung zum Musikerleistungsabzeichen in unserem Dachverband, dem Musikbund für Ober-/Niederbayern (MON), Bezirk Chiem-Rupertigau teilgenommen:

Der festliche Anlass während des Frühjahrskonzertes wurde genutzt, um die Musikerleistungsabzeichen zu verleihen. Christian Kroner (1. Vorstand) und Markus Genghammer (2. Vorstand) überreichten sechs Nachwuchsmusikanten die Ehrenurkunden und Abzeichen für die erfolgreich absolvierten Leistungsprüfungen, die im Herbst 2022 abgelegt wurden:

Das Leistungsabzeichen in Bronze (D1) erhielten Johanna Sachsenhammer (Klarinette), Magdalena Pichl (Klarinette), Franziska Weiss (Klarinette) und Jakob Mayer (Saxofon).



Das Leistungsabzeichen in Silber (D2) durften Elke Kroner (Horn) und Vitus Tanner (Flügelhorn) entgegennehmen. Kurz nach Beginn der Sommerferien fand eine kleine Grillfeier des Musikantennachwuchses statt. Mitglieder von Jugendkapelle und Schülerorchester fanden sich am Musikheim ein und verspeisten gemeinsam mit Ausbildern und Teilen der Vorstandschaft das Grillgut. Im Zuge der Veranstaltung nahm 1. Vorstand Christian Kroner die Verleihung der Musikerleistungsabzeichen vor. Wir gratulieren den Jugendkapellenmitgliedern recht herzlich zum erfolgreichen Ablegen der Leistungsprüfung: Susanne Stefanutti, D2 Silber, Klarinette - Valentin Mayer, D1 Bronze, Waldhorn



AKTIVEN-EHRUNGEN

Beim Frühjahrskonzert 2023 wurden langjährige aktive Mitglieder geehrt: Anna Lechner (Trompete) und Simone Stöger (Klarinette) für 20 Jahre, Christoph Reichl (Trompete) und Wolfgang Gasser (Schlagwerk) für 25 Jahre, Irmis Dechant (Flügelhorn) für 35 Jahre und Christian Berger (Bariton) für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft im Musikverein.

Die Musikanten erhielten von den beiden ersten Vorständen einen Anstecker als Zeichen der Anerkennung.



MITGLIEDER-EHRUNGEN

Die Jahreshauptversammlung im März wurde genutzt um Ehrungen von passiven Mitgliedern durchzuführen. Als Dank und Anerkennung für 40-jährige Mitgliedschaft im Verein erhielten Renate Gnadl und Franz Gasser vom 1. Vorstand Christian Kroner eine Ehrenurkunde überreicht.



BLÄSER KLASSEN

Zum Abschluss des ersten Schulhalbjahres fand am Donnerstag, den 30. März um 15 Uhr ein Konzert der Bläserklassen der Grundschule Übersee statt. Kinder aus der 3. und 4. Jahrgangsstufe der Grundschule zeigten, unter der fachkundigen Leitung von Musikvereinsausbilder Antonio Brazalez, ihr Können an Holz- und Blechblasinstrumenten. Seit September 2022 haben die Anfänger im Rahmen des Schulunterrichts ihr Instrument erlernt und bereits einige Stücke einstudiert. An einem Freitagnachmittag Anfang Juni fand im Pausenhof der Grundschule Übersee das Vorspiel des Bläsernachwuchses des Musikverein statt. Antonio Brazalez, der Leiter der Überseer Bläserklassen (3. und 4. Jahrgangsstufe der Grundschule) startete das Vorspiel



mit den Anfängern. Unter dem Applaus der rund 60 Zuhörer, darunter sehr viele Eltern und Geschwister der auftretenden Schüler, spielten die rund 30 Jungmusikanten abwechselnd, eingeteilt in die beiden Jahrgangsstufen, Klassiker der Bläserklassenliteratur. Es folgten Vorträge einzelner Kleingruppen aus den Reihen der Bläserklasse. Alle Teilnehmer der Bläserklassen rundeten das Programm der

Anfänger mit einem Gesamtspiel ab. Daniela Küfners Nachwuchsmusikanten des Schülerorchesters (Vorstufe zur Jugendkapelle, mit fortgeschritteneren Kindern) zeigten u.a. mit den Stücken „Star Wars“ und „Fluch der Karibik“ ihr Können. Das Schülerorchester ist das Orchester, in das die Kinder wechseln, die aus der Bläserklasse „herauswachsen“.



Baumaschinen und Geräteverleih GmbH

SIGI NAUMANN

Krane • Kranmontagen (Reparaturen) • Minibagger
Verdichtungsgeräte • Arbeitsbühnen • usw.

83236 Übersee • Stegen 7
Tel. 08642-246 • Fax 08642-596720 • Mobil 0171-9339747

www.naumann-baumaschinen.de

INFOS ZUR BLÄSERKLASSE

Mit dem Konzept der Bläserklasse wird deutschlandweit seit fast 25 Jahren in vielen Bläserklassen gearbeitet, bei dem Kinder in der Gemeinschaft des Musikunterrichts „ihr“ Instrument unter Anleitung erfahrener Musikpädagoginnen und -pädagogen erlernen. Eine Erfahrung, die sonst jeder für sich alleine macht. In der Bläserklasse übernimmt jedes Kind die Verantwortung für sein Instrument, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Auf

dem Youtube-Kanal des Vereins finden sich Erklärvideos zum Bläserklassenkonzept und zu den Instrumenten. Seit 2017 bietet der Musikverein Übersee-Feldwies die Bläserklasse für die dritten und vierten Klassen der Grundschule Übersee an. Die Bläserklasse ist dabei Teil des Musikunterrichts und wird durch eine weitere, 45-minütige Stunde Einzelunterricht direkt nach der Schule ergänzt. Das Instrument stellt der Musikverein.



WAS IST DIE BLÄSERKLASSE?

Die Bläserklasse ist eine andere Form des Musikunterrichts. Es handelt sich um einen auf zwei Schuljahre hin angelegten Klassenmusizierkurs, der als dreistündiger Musikunterricht an der Grundschule angeboten wird. Alle Schülerinnen und Schüler lernen dabei zeitgleich und gemeinsam ein Orchesterblasinstrument.

Dieses neu zu erlernende Instrument wird in den Klassen 3 und 4 in der Musikstunde unter Anleitung von instrumentalpädagogischen Lehrkräften des Musikvereins in den einzelnen Stimmgruppen („Registerprobe“) erlernt. Dieser Unterricht findet in den Räumen

der Grundschule statt.

Die zusätzliche Unterrichtseinheit (außerschulisch) ist für alle Instrumente als Orchesterspielstunde („Tutti-Probe“) unter der Leitung einer Musiklehrkraft des Musikvereins angelegt.

Die Lernfortschritte werden eingebracht in das Schulleben durch einen Auftritt bei Schulkonzerten, Schulgottesdiensten, etc. Zusätzlich gibt es pro Schuljahr zwei reine Vorspielkonzerte der Bläserklasse.

Je nach Planungsstand kann auch ein Auftritt im Rahmen des Jahresprogramm des Musikvereins in Form eines Konzertes organisiert werden.

WARUM SOLLTE MEIN KIND DARAN TEILNEHMEN?

Vor allem die außermusikalischen Wirkungen sind faszinierend. So ist die Steigerung der Konzentrations- und Lernfähigkeit durch den regelmäßigen Umgang mit einem Instrument wissenschaftlich nachgewiesen. Die Orchestergemeinschaft bewirkt neben dem musikalischen insbesondere auch das soziale Lernen in den Bereichen Teamfähigkeit und gegenseitige Rücksichtnahme.

WELCHE INSTRUMENTE KANN MAN IN DER BLÄSERKLASSE LERNEN?

Die Instrumentenauswahl der Bläserklasse orientiert sich im Musikverein an der Besetzung einer Big Band wie sie aus dem Jazz bekannt ist, berücksichtigt aber auch Instrumente des Symphonischen Blasorchesters.

Die Auswahl zeichnet sich aus durch:

a) ein ausgewogenes Verhältnis

zwischen Blechblas- und Holzblasinstrumenten,

b) eine angemessene Verteilung der einzelnen Klangregister von der Flöte bis zur Tuba

c) die Vermeidung partieller Lastigkeiten wie z.B. die Überbesetzung mit Saxophonen

DIE ORGANISATION

Die Kinder der Bläserklasse können zu verschiedenen Klassen gehören, finden sich dann für den Bläserklassenunterricht zu der Zeit zusammen, in der auch der reguläre Musikunterricht stattfindet. Befreundete Kinder können also nach wie vor in dieselbe Klasse gehen. Die Instrumente bringen die Schülerinnen und Schüler an den Unterrichtstagen mit in die Schule, denn an diesem Tag sind die Instrumentallehrkräfte des Musikvereins in der Grundschule. Die Orchesterstunden finden aktuell montags zur Schulzeit statt. Nach Schulschluss werden die

Instrumente wieder mit nach Hause genommen. Die Unterrichtsstunden der einzelnen Register (Querflöte, Klarinette, Saxophon, hohes Blech, tiefes Blech) finden in der Freizeit statt. Wie geht es ab Klasse 5 (nach Übertritt an weiterführende Schulen) weiter? Unser Schülerorchester ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die bereits ein Instrument beherrschen. Somit ist ein Übergang im Orchesterspiel nach den zwei Jahren Bläserklasse genauso wie das Weiterlernen des Instruments im (Einzel-)Unterricht im Musikverein möglich.

UND DIE KOSTEN?

Für den Bläserklassenunterricht schließen die Eltern der Schülerinnen und Schüler für die Dauer der beiden Schuljahre einen Ausbildungsvertrag mit dem Musikverein Übersee-Feldwies ab. Die Kosten dafür liegen zurzeit bei 55 € pro Kind und Monat- die Bereitstellung der Instrumente samt einer Grundausrüstung mit instrumententypischen Verbrauchsmaterialien wie Blätter und Öl ist inkludiert. Hinzu kommen einmalige Kosten für das Unterrichtswerk.

BLÄSERKLASSENTERMIN

18.6. ab 8:15 Uhr:

Schnuppern und Instrumentenkarussell - Grundschule

19.6. 18 Uhr:

Eltern-/Infoabend - Grundschule

21.6. 16 Uhr:

Sommervorspiel

Pausenhof Grundschule

VORSPIEL- ABENDE DES NACH- WUCHSES

Mit viel Applaus wurden die Darbietungen der Musikschülerinnen und Musikschüler des Musikvereins, die an den zwei Vorspielabenden am 24. und 25. Mai im Probensaal des Musikvereins ihr Können zeigten, belohnt.

Die Vorspielabende wurden am Mittwoch von den fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern eröffnet. Zunächst verzückte Franziska Weiss zusammen



mit ihrer Klarinettenausbilderin Theresa Ströbele das Publikum mit dem anspruchsvollen Jazzstück „Manhattan Rag“. Anschließend ließen die beiden Waldhornschüler Elke Kroner und Valentin Mayer mit den Duetten „Alm Abschied“ und „Frohe Jagd“ kräftige und warme Waldhornklänge im Probenraum erklingen. Einen sehr großen Applaus erhielt Jakob Mayer für seine lässige Darbietung des beliebten Stücks „Country Roads“ mit seinem Saxophon. Schließlich beendete Bernhard Benoist (Tenorhorn) zusammen mit seinem Ausbilder Antonio Brazalez (Posaune) die Einzelvorträge mit der hervorragend gespielten St. Leonhard Weis“.

Der Abend wurde vollendet mit einem Konzert der Jugendblaskapelle unter



der Leitung von Lothar Beyschlag. Die jungen Musikantinnen und Musikanten begeisterten die Besucher mit einer Auswahl moderner Stücke wie „Senorita“ von Camila Cabello und dem Queen-Klassiker „Bohemian Rhapsody“.

Am Donnerstag durften Blockflöten-schüler und Instrumentalanfänger vorstellen, was sie in den letzten Monaten erarbeitet hatten.

Eröffnet wurde der Abend von den Blockflötenkindern, Fenena Bauhofer mit den Stücken „ein kleiner Hase“ und „kleiner Walzer“ sowie Luisa Estermeier mit „Etukai“, „irischer Melodie“ sowie „ländlicher Tanz“. Weiter ging es durch das abwechslungsreiche Programm mit dem Klarinetten trio Valentina Sachsenhammer, Josefine Pichl und Johanna Lindlacher mit den Stücken „Sternpolka“, „La Cucaracha“ sowie dem schmissigen „Autobahnboogie“.

Jung und dynamisch ging es mit der Bläsergruppe von Lothar Beyschlag, „Junge Wilde“ mit Karolina Irger, Simon Lindlacher, Jakob Linzmeier, sowie Helena Esterbauer weiter. Mit flottem Tempo und Gesang brachten Sie das

Lied „Supercalifragilisticexpialidocious“ aus dem Film „Mary Poppins“ vor. Etwas sanftere Töne brachte das Querflötentrio Rosalie Detsch, Marilena Weiß und Theresa Wagner mit den Stücken „Marsch für Maulhelden“ sowie ein flottes „Rondo“ zu hören. Begleitet von Ausbilder Antonio Brazalez oder einer im Hintergrund laufenden CD ging es mit den Blechbläsern weiter. Den Anfang machte hier mit den Stücken „Fing mir eine Mück“ und „der Mond ist aufgegangen“ Nepomuk Marchner (Tuba). Darauf folgend gaben die Schüler Johannes Dempf (Tenorhorn) das Volkslied „Bauernmadl“, Ben Schaffer (Tenorhorn) „das traurige Fohl“ sowie „Apreski“. Amelie Rehr (Posaune) überzeugte mit dem Stück „Hüpf, Fröschelein hüpf“. Klangvoll trug die Stücke „Alouette“ und „Unser Kätz hät ghäbt“ Max Schweiger (Tenorhorn) vor. Weiter ging es mit „Der Weg zu mein Dirndl“ von Simon Lindlacher (Tuba). Mit kontrastreichen Stücken wie „Menuett für Anna Magdalena“ sowie der „Zwick Polka“ überzeugte Franz Gensow (Tenorhorn). Vor der Pause durfte sich das Publikum noch über ein Vortragsstück für das Leistungsabzeichen in Bronze von Karolina Irger (Posaune) freuen.

Das Schülerorchester unter der Leitung von Daniela Kufner rundete den sehr gut besuchten Abend mit Stücken wie „Star Wars“, „Pirates of Rock“ sowie dem „Radetzky-Marsch“ ab.

Christian Kroner sprach allen anwesenden Musikantinnen und Musikanten im Namen des Musikvereins ein großes Lob für die schönen Musikvorträge aus.





AUSBILDERSCHAFT

Nachdem sich Ausbilderin Kerstin Robinson auf das Studium konzentrieren will, können wir im Schuljahr 2023/24 keine musikalische Früherziehung anbieten. Zur Unterstützung von Mechtild, hat Marina Wagner eine größere Blockflötengruppe übernommen.



Ferenc Tornai
Saxophon



Theresa Ströbele
Klarinette



Lothar Beyschlag
Trompete/JBK/BLK



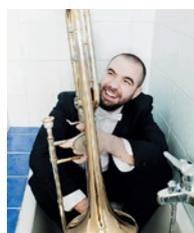
Johannes Anner
Waldhorn/Uhus



Daniela Kűfner
Querflöte/SchOr



Anno Kesting
Schlagwerk



Antonio Brazalez
tiefes Blech



M. Faller-Obermeier
Blockflöte

PROBENTAG

Vorweihnachtlicher Probenstag des tiefen Blech Nachwuchses - Pizza, Theorie und Weihnachtsklassiker
Zum Jahresabschluss hat sich Ausbilder Antonio Brazález etwas Besonderes für seine Instrumental-Schüler überlegt. Am Samstag, den 16.12. fand ein gemeinsamer Probenstag seiner Schüler statt. Dabei waren Alle, von Schülerorchester bis Blaskapelle, von Posaune über Tenorhorn, Bariton und Tuba. Dabei konnten die jungen Musikanten spielerisch einiges an theoretischem und praktischem Wissen dazulernen. Unterstützt wurde Antonio an diesem Tag vom Tubalehrer Sepp Schlemmer aus Aschau. Sepp studiert zurzeit in München Tuba und Lehramt für Gymnasium und spielt auch in professionellen Orchestern. Von diesen Erfahrungen profitierten vor allem die jungen Tubisten. Am Vormittag wurde nach einer kurzen Theorieeinheit instrumentenweise Weihnachtsstücke einstudiert. Beim Mittagessen konnten sich alle schließlich mit Pizza stärken und am Nachmittag ging es dann in voller Orchesterstärke weiter. Im Musikheim erklangen Weihnachtsstücke einmal ganz anders – nur mit tiefem Blech. Vielen Dank an Antonio für die Organisation und Sepp für die Unterstützung.



KLEINE BESETZUNG

Für viele Musikanten der Blaskapelle endete der Tag an Fronleichnam mit der Brotzeit nicht – es ging erst richtig los: Für die Musikanten der kleinen Besetzung ging es wieder nach Mamming zum **31. Altbayerischen Rosenauer Volksfest**. Nach Ankunft auf dem Festgelände der Firma Ernst Leitern und Gerüste ging es gegen 15.30 Uhr sofort los. Mit den Ortsvereinen und Ehrengästen wurde zum Festzelt marschiert. Nach Begrüßung durch die Veranstalter, Familie Ernst und Schirmherrin, Irmgard Eberl, spielten wir im gut besuchten Festzelt. Da sich auch in Niederbayern das Wetter von seiner besten Seite zeigte, dauerte es nicht lange bis wir vom Festzelt nach draußen auf die Bühne wechselten. Auch dort war das Festgelände gut gefüllt. Mit dem abwechslungsreichen Programm, welches Martin Falkinger als Leiter der kleinen Besetzung auflegte, blieb kein musikalischer Wunsch



unerfüllt - egal ob Polka, Walzer oder Marsch, hier war alles dabei. Gegen 23.00 Uhr ging's dem Ende zu. Mit dem traditionell letzten Stück „Amazing Grace“ verabschiedeten wir uns. Gegen 00.30 Uhr traten wir dann die Heimreise an.

Die **Krieger- und Soldatenkameradschaft** Übersee richtete die diesjährige Gauwallfahrt der KS-Kameradschaften des Chiem-/Rupertigau aus. Die Blaskapelle durfte das Gedenken am Kriegerdenkmal Siegsdorf und die Messe am Freiluftaltar in Maria Eck musikalisch gestalten. Unter der Leitung von Martin



Falkinger spielten 19 Musikanten der kleinen Besetzung der Blaskapelle die feierliche Schubert-Messe und begleiteten die Prozession um die Klosterkirche, bei der viele Überseer Ortsvereine vertreten waren. Der wunderschöne Sonntag klang bei Brotzeit und Bier beim Wirt aus.

Prächtiger Jakaschdog auf der Staudacher Bracht-Alm

Am vorletzten Juli-Sonntag hieß es für die kleine Besetzung der Blaskapelle Übersee „der Berg ruft“: Auf Einladung der Almleut' von der Bracht-Alm (Staudach), an der Nordseite des markanten Hochgern, durfte die Kapelle das Almfest am „Jakaschdog“ auf der „Bracht“ musikalisch gestalten.

Am 25. Juli ist der Gedenktag des heiligen Jakob, Schutzpatron des Viehs, der Hirten und Senner. Traditionell begann hier mit der Getreideernte die arbeits-



reichste Zeit des bäuerlichen Jahres. An diesem alten Almfeiertag an Jakobi sahen die Bauern auf den Almen nach dem Rechten. Wenn alles in Ordnung war, wurde der Beginn des Almsommers ausgelassen gefeiert.

Bei bestem Bergwetter unterhielt die 18-köpfige Musikgruppe um Martin Falkinger rund 150 Alm-, Berg- und Blasmusikbegeisterte aus Nah und Fern - und auch das Almvieh. Feine Polkaklänge und vor allem schneidige Märsche begeisterten die Zuhörer. Beschlossen wurde der Tag mit den „Gebirgsmärschen“ Gamsgebirg- und Bozener Bergsteigermarsch.

Die angeeignete Jakobistärke war den Musikanten bei den folgenden Auftritten hilfreich.

Vielen Dank an die Helfer, Almleut' und Eigentümerfamilie Völkl für das schöne Fest. Beim nächsten Jakaschtag sind wir bestimmt wieder musikalisch vertreten.



Gartenfest beim Gartei

Einigen Musikanten blieb nach dem Festzug nicht viel Zeit, um das Fest weiter zu genießen – Thomas Gartner (Sauerkirsch) lud die kleine Besetzung zu seiner Milchbar/Brotzeitüberl im Reiter Ortszentrum. Dort unterhielt die Truppe um Martin Falkinger die Gäste am Rathausplatz. Unterbrochen von einem kurzen Regenschauer konnte dennoch das Programm bis zum Schluss durchgezogen werden.

Weitere Auftritte der kleinen Besetzung waren, neben den Vereinsveranstaltungen, beim Starkbierfest vom GTEV d'Buchwäldler Übersee, Gaujahreshauptversammlung der Krieger- und Veteranen, Maibaumfest des GTEV Chiemgau Feldwies und das Dorffest des GTEV Übersee.





**BIERANSTICH | WEINFEST
GRÜNDUNGSFEST
BEZIRKSMUSIKFEST**

KABRETTABEND | KONZERTABEND | HEIMATABEND
BLECHMUSITAG | FAMILIENTAG | FESTAUSKLANG

Barbetrieb

**3. - 14.7.25
ÜBERSEE**

MUSIKFEST2025.DE

MUSIKFEST 2025

Nachdem das Standkonzert der Blaskapelle Übersee-Feldwies auch an der Wasserwacht witterungsbedingt ausgefallen ist, blieb Zeit für außermusikalische Aktivitäten: als erste handwerkliche Arbeit für das Musikfest 2025 wurde für den Innenausbau des Fest- und Barzeltes eine Menge Altholz „gewonnen“. Viele aktive Musiker halfen Mitmusiker Helmut beim Abbau der alten Alberer-Wagenhütte und lagerten die alten Schalungsbretter und Balken ein. Vielen Dank den Helfern und an Helmut für die Holzspende!




EINTRITT FREI!

BIERANSTICH
TAG DER VEREINE & BETRIEBE
mit der Blaskapelle Übersee und Brandig

**Do 3.7. 19:00
ÜBERSEE**

MUSIKFEST2025.DE



**OBERKRÄINER
WEINFEST**
mit „Die Lungauer“

**Fr 4.7. 20:00
ÜBERSEE**

MUSIKFEST2025.DE



**JUGENDKAPELLENTREFFEN
GRÜNDUNGSFEST**
*Jubiläumsabend
zum 50-jährigen Bestehen des Musikvereins*

**Sa 5.7. 19:00
ÜBERSEE**

MUSIKFEST2025.DE



**55. BEZIRKS
MUSIKFEST**
DES MON CHIEM-/RUPERTIGAU

**So 6.7. 9:00
ÜBERSEE**

MUSIKFEST2025.DE



foto + design
wolfgang
gasser

Karl Fritzenwenger
Kfz-Meisterbetrieb 

- Reparatur aller Fabrikate
- Bremsen, Kupplung, Auspuff
- TÜV und AU
- Unfallinstandsetzung
- Klima-Service
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Reifenservice

Hütt 27 · 83355 Grabenstätt
Tel. 08661 - 9 83 90 36
Mobil 0157 - 38 88 47 77
k-fritzenwenger@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00-17:30 Uhr
Sa nach Vereinbarung

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2023

JHV Musikverein Übersee-Feldwies blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2022 zurück: „Ein ereignisreiches und besonderes Jahr liegt hinter uns“, sagte der erste Vorstand Christian Kroner in seinem ausführlichen Tätigkeitsbericht bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Übersee-Feldwies, die am 11. März 2023 im Gasthaus Hinterwirt abgehalten wurde.

Mit 28 Auftritten in 2022 hatte allein die Blaskapelle viel zu tun. Zu den Höhepunkten gehörten das Benefizfrühjahrskonzert, bei dem rund 5.000,00 € Spenden für ukrainische Flüchtlinge in Übersee eingenommen werden konnten, das Herbstkonzert, wo zum ersten Mal alle Gruppen des Musikvereins auftraten, und das Vatertagsfest mit zahlreichen Besuchern. Ein voller Erfolg war auch die Teilnahme am Christkindmarkt Unterland, bei dem die neugebaute „Musihütte“ und die Jugendgruppe „Die Jungen Wilden“ ihren ersten Einsatz hatten sowie das Sommervorspiel des Nachwuchses im Pausenhof der Grundschule Übersee.

Auch bei der Musikausbildung hat der Verein im vergangenen Jahr einiges geleistet. Ein Erfolgsmodell ist hierbei das Ausbildungskonzept „Bläserklasse“. Mit vom Verein gestellten Blasinstrumenten unterrichten Ausbilder des Musikvereins die Kinder in kleinen Gruppen und im Gesamtensemble unter der Leitung von Antonio Brazalez in Räumen der Schule. Aus den letzten beiden

Bläserklassen sind bereits 14 Kinder ins Schülerorchester gewechselt und 11 Kinder der ersten Bläserklassenjahrgänge (2017/2018) spielen aktuell in der Jugendblaskapelle. Im „Schülerorchester“, welches als Übergangsstufe von der Bläserklasse zur Jugendblaskapelle dient, spielen unter der Leitung von Dani Kufner 26 Jungmusikanten in allen Registern. Seit 2019 gibt es zudem „Die U-Hus“ („Unter-Hundertjährige“), eine Bläserklasse für Erwachsene, in der Wiedereinsteiger genauso wie Neulinge gemeinsam ein Blasinstrument erlernen. Unter der Leitung von Lothar Beyschlag spielen bei den „U-Hus“ aktuell 14 Musikbegeisterte. Weitere Teilnehmer, speziell „Hohes Blech“, sind dort jederzeit willkommen, teilte Kroner mit.

Darüber hinaus hat der Musikverein 2022 auch Organisatorisch einiges auf die Beine gestellt. So gab es beispielsweise wieder das beliebte „Überseer Notenblattl“ mit informativen und unterhaltsamen Bildern und Berichten rund um den Musikverein. Des Weiteren wurde im letzten Jahr die CD „Zeitreise“ auf den

Markt gebracht, eine Klimaanlage in den beiden Übungsräumen des Musikheims installiert und in aufreibender Arbeit damit begonnen das große Notenarchiv zu digitalisieren.

Beim Bericht über die gewachsenen Mitgliederzahlen (aktuell 442 Mitglieder, davon 196 Aktive), freute sich Christian Kroner über eine allgemein positive Entwicklung in den letzten Jahren. „Man merkt die Corona-Zeit hat wehgetan, da weniger Auftritte waren, aber die Musikanten haben es Gott sei Dank gut überstanden“, so Kroner.

Der 1. Dirigent, Thomas Lindlacher, stellte bei seinem Bericht die Jugendarbeit des Vereins in den Mittelpunkt. So berichtete er über die Entwicklung der Kinder über die einzelnen Nachwuchs-Ensembles hinweg bis hin zur Blaskapelle. Insbesondere beim letzten Herbstkonzert sei es sowohl für die Kinder als auch Zuhörer ein wunderbares Erlebnis gewesen, zu sehen wie das Niveau über die Kapellen hinweg steigt, meinte Lindlacher.



Lothar Beyschlag, der Dirigent der Jugendblaskapelle, teilte mit, dass im letzten Jahr von den Jungmusikanten seines Ensembles drei in die Blaskapelle aufgerückt sind. Des Weiteren informierte er über das Durchschnittsalter der Jugendblaskapelle, welches mit einer Spannweite von 13 – 60 Jahren bei 25 Jahren liegt. Er sei sehr glücklich über die Erwachsenen die mitspielen und dankte auch den Aushilfen aus der großen Kapelle für ihre Unterstützung.

Die kommissarische Kassierin Elke Kroner zeigte im Kassenbericht auf, dass im vergangenen Vereinsjahr ein positives Ergebnis erwirtschaftet worden war. Kassenprüfer Tobias Plenk hat die einwandfreie Kassenführung hervorgehoben und die Vorstandschaft entlastet.

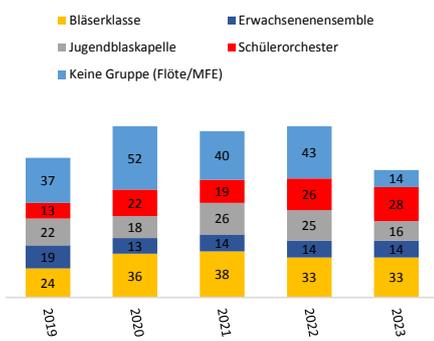
Obwohl erst im nächsten Jahr die Neuwahl der Vorstandschaft ansteht, bedurfte es aufgrund des außertourlichen Ausscheidens der Kassenführung Walli Gnagl einer Neuwahl dieser Position. Elke Kroner wurde in der Wahl, die per Akklamation durchgeführt wurde, von Wahlleiter Bürgermeister Herbert Strauch als neue Kassenführung bestätigt. Auf den frei werden Beisitzerposten wurde Susi Rehr einstimmig gewählt.

Bürgermeister Herbert Strauch beglückwünschte die beiden neu gewählten Vorstandsmitglieder und bedankte sich beim Verein für seine große Präsenz im Ort, für die Durchführung des Benefizkonzerts sowie seiner hervorragenden und wichtigen Jugendarbeit.

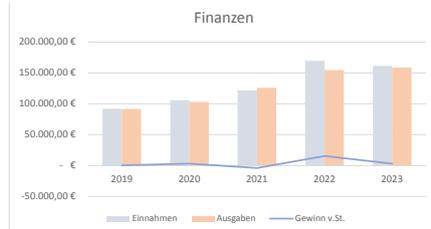
Zum Ende der Veranstaltung ging Kroner im Ausblick ausführlich auf das im Jahr 2025 anstehende Musikfest zum 50-jährigen Vereinsjubiläum ein und berichtete über den derzeitigen Planungsstand. „Wir sind gut in der Zeit. Die fünf Standbeine eines Festes sind bereits fixiert: Brauerei, Gastronomie, Zelt, Festplatz und Termin stehen fest“, so Kroner. Nach Abschluss der Grobplanung wird sich der aktuell noch kleine Festausschuss in ein größeres Organisationsteam wandeln um die Feinplanung anzugehen, informierte er weiter.

Mit herzlichen Dankesworten an alle aktiven und passiven Mitglieder, den Funktionsträgern im Verein, der Gemeinde und allen Spendern und Gönnern schloss der 1. Vorsitzende Christian Kroner die Versammlung.

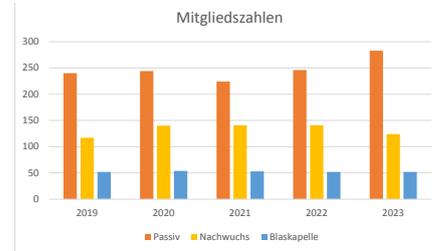
Nachwuchsgruppen



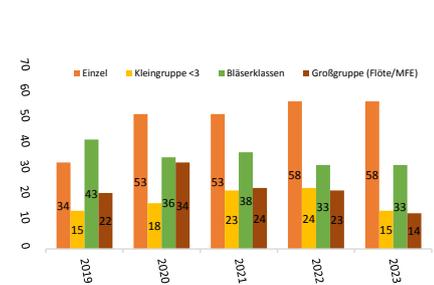
Finanzen



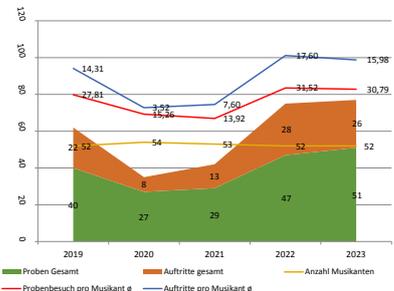
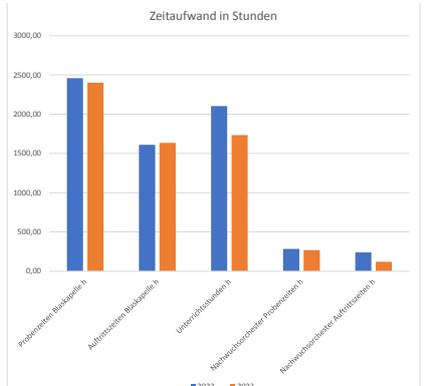
Mitgliedszahlen



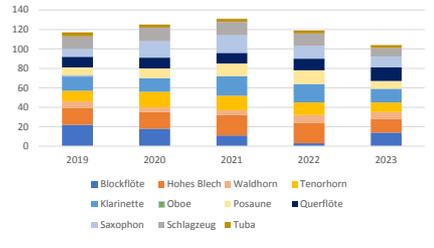
Unterrichtsarten



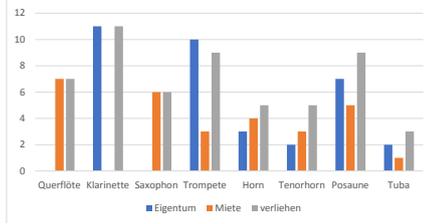
Zeitaufwand in Stunden



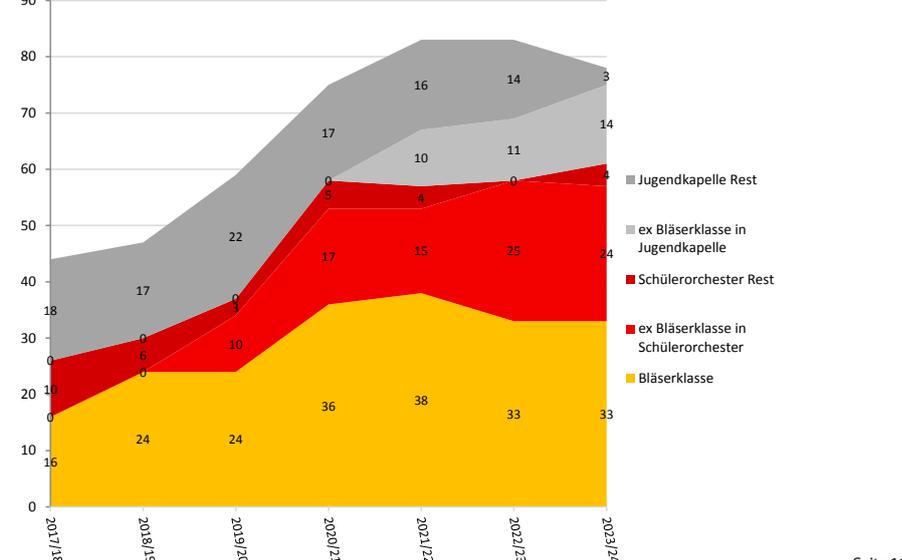
Instrumentierung



Instrumentenbestand



Entwicklung Gruppen





RADLFRÜHSCHOPPEN BEI BESTER WITTERUNG

Viele Besucher fanden am traditionellen Termin, dem 3. Oktober, den Weg mit ihrem Fahrrad zum Musikheim in Moosen/Übersee. Zuletzt fand im Jahr 2021 ein musikalischer Frühschoppen, verbunden mit historischem Fahrradtreff statt.

Frei nach dem Motto „Aufe auf den oidn Karrn und vorbeikemma“ radelten viele der zahlreichen Besucher mit alten Drahteselns raus nach Moosen. Die Freunde der Überseer Bulldogreptilien nutzten den Tag für eine kleine Ausfahrt mit den alten Traktoren - Ziel Musi-Biergarten. Bei einer zünftigen Brotzeit mit musikalischer Unterhaltung der Blaskapelle Übersee-Feldwies in großer und kleiner Besetzung kam richtig gute Stimmung auf.

Für die gute Stimmung zeichneten auch die Musikanten der Moosalbtaler

Blasmusik aus der „Palz“ verantwortlich. Die auf der Durchreise befindliche Gruppe um Vorstand Winfried Krämer, quasi das Pfälzer Pendant zu unserem V1, belebte den Biergarten mit Gesang und Bravorufen - ihr Können durften die Pfälzer dann auch blasmusikalisch unter Beweis stellen. Moderne, aber auch klassische Blasmusikliteratur gab die Heimatkapelle von unserem Flügelhornisten Josef Kling zum Besten - einschließlich Gesang.

Um die Freundschaft beider Kapellen zu vertiefen, wurde die Überseer Musi zu einem Jubiläumsfest im kommenden Jahr in die Südwestpfalz eingeladen - eine Gegeneinladung zum Bezirksmusikfest 2025 in Übersee sprach Vorstand Christian Kroner (V1) aus.

Kinder, Jugendliche und Junggebliebene konnten beim Stand der Jugendblaskapelle ihr Geschick beim „Maßkrugschiam“ und „Wiangsogschneidn“ unter Beweis stellen. Zur Radl-Ausfahrt präsentierten viele Besucher stolz ihre alten Drahtesel. Angeführt von Albert auf einem historischen Hochrad, wurde eine Runde ins Dorf und zurück in die Gewerbestraße gedreht. Der kurzweilige Tag klang bei Kaffee, saftigem Kuchen und echter, handgemachter Blasmusik aus. Die vielen zufriedenen Besucher machten die Beliebtheit dieser Musi-Veranstaltung deutlich.

Fotonachweis: ©Franz Pichl





Moosaltaler Blasmusik



kleine Besetzung Blaskapelle Übersee



Moosaltaler Blasmusik



Bedienungsteam



Moosaltaler Blasmusik mit Überseer Gastmusikanten



AUSWÄRTSSPIELE

Gaufest Pfaffenhofen

Am vergangenen Sonntag war die Blaskapelle Übersee-Feldwies, mit 34 Musikanten, 2 Marketenderinnen und Taferlbua, vom Trachtenverein Hochstätt für das Gaufest des Inngau in Pfaffenhofen am Inn gebucht. Mit den Hochstätter Trachtlern besteht schon seit vielen Jahren eine gute Beziehung, da die



kleine Besetzung dort schon mehrmals bei Gartenfesten im Einsatz war. Letztes Jahr spielte die kleine Besetzung sogar im Festzelt des Inngaufestes, ausgerichtet von den Hochstättern.

Bei sehr heißen Temperaturen waren Kirchen- und Festzug eine Herausforderung, vor allem, weil man als letzte Gruppe im letzten Zug bei der Ankunft im Zelt eher benachteiligt Gastrobearbeitung erfahren durfte. Trotzdem eine schöne „Ausserbezirks-Erfahrung“, bei der Kontakte im Rosenheimer Raum gepflegt werden konnten - auch wurden Festeindrücke für unser eigenes Fest im Juli 2025 mitgenommen.

„Feuerwehreinsatz“ für die Blaskapelle

Bereits um 7 Uhr früh wartete am ersten Julisonntag der Bus vor dem Feuerwehrhaus auf uns Musikanten der Blaskapelle Übersee-Feldwies, um gemeinsam mit der freiwilligen Feuerwehr Übersee nach Ruhpolding zum 150-jährigem Jubiläum der Feuerwehr Ruhpolding aufzubrechen. An der Eishalle angekommen, durften



wir als erste Gruppe durch das Spalier der Ruhpoldinger Feuerwehr mit einem Marsch einziehen. In der „Festhalle“ angekommen, wurde sich sogleich mit Weißwürsten und Getränken gestärkt – der Frühschoppen wurde mit schneidiger Blasmusik von der Kapelle „d'Rauschberger Zell“ umrahmt. Um 9:30 Uhr wurde zum Kirchzug aufgestellt. Gemeinsam mit Ortsvereinen sowie weiteren Feuerwehren marschierten wir dann zum Kurpark, wo der Feldgottesdienst bei leichtem Regen abgehalten wurde. Pünktlich zum Festzug, trat die ersehnte Wetterbesserung ein. So konnte der Zug bei trockener Witterung und sogar ein wenig Sonne durchgeführt werden. Vorbei an jubelnden Zuschauern am Straßenrand marschierten wir, mit unserem Zugführer dem „Wanger Schorsch“, durch Ruhpolding zum Fest. Zurück in der Eishalle gab es dann erstmal eine frische Maß Bier, um sich von den Strapazen zu erholen. Es blieb auch noch genug Zeit, die grandios gestaltete Festhalle zu begutachten – zwei Oldtimerlöschfahrzeuge

flankierten die Bühne, auf der die „Jung-Ottinger“ für Stimmung sorgten. Ein Bachlauf, viele „gepflanzte“ Bäume, ein Sessellift, auf einer Anhöhe eine Almhütte als Bar, tropische Weinbar, Sitzplätze auf Holztribünen und vieles mehr ließen uns staunen. Gegen 16.30 Uhr traten wir zusammen mit den Feuerwehrern die Heimreise an.

Super Gaufestsonntag in Reit im Winkel

Am letzten Julisonntag war die Blaskapelle Übersee-Feldwies mit 33 Musikanten, vier Marketenderinnen und Taferlbua für den GTEV d'Buchwäldler Übersee beim Festzug im Einsatz – die Koasawinkler hatten ein für ein super Fest angerichtet, die Witterung war überraschend erträglich: pünktlich zum Festzug ließ der leichte Regen nach und 4000 Trachtler, begleitet von vielen Musikkapellen, marschierten durch die von Zuschauermassen gesäumten Straßen.



Auswärtsspiel „das Ganze ruht“

Die Musikkapelle Kuchl aus dem Salzburger Land feierte am Wochenende ihr 150-jähriges Bestehen mit einem großen Fest. Am Festsamstag waren befreundete „Außerbezirks-Kapellen“ geladen, um an Festakt und Festzug mit Defilierung teilzunehmen und anschließend gemeinsam im Zelt zu feiern.

Der Einladung unserer Freunde aus dem Tennengau sind wir gefolgt und die Blaskapelle Übersee-Feldwies reiste standesgemäß mit dem RVO MozartExpress ins Salzburger Land. Am Festplatz angekommen wurde

**Bäckerie
Konditorei
Roland Brai**

1970 - 2020
Seit 50 Jahren in der Feldwies dahoam!



zunächst die Labstation (Verpflegung mit Kaiserbier und Fleischkäsemmeln) hinter der Haupttribüne am Kuchler Fußballstadion, direkt an der Salzach, aufgesucht. Nachdem hier, nach und nach, alle Gastkapellen, aus ganz

von einem riesigen Orchester, sorgten für Gänsehautstimmung. Nachdem der Ortspfarrer den kurzweiligen Wortgottesdienst beendet hatte, erklang noch der Schönfeld-Marsch von Carl Ziehrer, damaliger Kapellmeister der



gegenseitige Besuche bezeugen dies. Bei diesem feierlichen Anlass überreichten Dirigent und Vorstände einen Holzbanz'n Augustinerbier als Gastgeschenk und luden die Obmänner, die ganze Kapelle und die Festgesellschaft zum Musikfest



Österreich und aus Bayern, eingetroffen waren, begann die Aufstellung zum Festakt. Registerweise nahmen die rund 500 Musikanten vor der Tribüne Aufstellung - nach der Ansprache des Bürgermeisters, wurde der Kommandant des Schützenkorps Kuchl, eine Traditionsformation in Kaiserjäger-Adjustierung, beauftragt, den Vereinsobmann den Festakt beginnen zu lassen. Bestätigend erwiderte dieser „Jawoll, mit dem Festakt beginnen!“ - zackig ging es dann, für uns ungewohnt, weiter: 500 Musikantinnen und Musikanten wurden mit „das Ganze, habt Acht“ in Stellung gerufen - „das Ganze ruht“ beendete den militärisch-angehauchten Teil und der Kuchler Kapellmeister leitete das Gesamtspiel ein. Speziell arrangierte Kirchenstücke, gespielt



Hoch- und Deutschmeister. Der Abmarsch aus dem Stadion gestaltete sich auch sehr zackig, wofür die österreichischen Stabführer ja weithin bekannt sind. Die Blaskapelle Übersee-Feldwies stand dem aber in keiner Weise nach und führte im vorderen Block einen Zug mit den Kuchler Handböllerschützen an. Mit dem Regimentsgruß-Marsch am Marktplatz von Kuchl angekommen, wurde mit der Defilierung für Gastgeber und Ehrengäste die Ehrenbezeugung durchgeführt. Nach Auflösung des Zuges bezog man umgehend Quartier im Zelt und labte sich an Hendl und an einigen Halben Kaiserbier.



2025 nach Übersee ein. Einige Kuchler Vereine werden wohl dieser Einladung auch folgen - freut euch auf ein buntes Musikfest im Juli 2025!



Der Festausklang im Zelt wurde von der hervorragenden Musikkapelle Längenfeld aus dem Ötztal gestaltet. Die Tiroler hatten hochkarätige Blasorchester-Arrangements, aber auch Bierzelt-Klassiker im Programm. Bei Vogelwiese, Böhmischer Traum, aber hauptsächlich bei den österreichischen „Hymnen“, wie dem Rainer-Marsch, war die Stimmung, auch bei den

HÖRGERÄTE · BRILLEN · KONTAKTLINSEN

HÖREN  **SEHEN**
AM CHIEMSEE

HÖREN UND SEHEN AM CHIEMSEE
Feldwieser Straße 59 · 83236 Übersee
08642 - 59 77 090 · 0176 - 8328 7284
info@hsamchiemsee.de · www.hsamchiemsee.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Di-Fr 9-13 + 14-18 Uhr · Sa 9-12 Uhr

DIRIGENTENWECHSEL: LOTHAR BEYSSCHLAG ÜBERNIMMT 2025 DEN STAB

Übersee – Einen neuen Dirigenten bekommt die Blaskapelle Übersee-Feldwies im kommenden Jahr. Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins im Gasthof Hinterwirt in Übersee wurde er nun vorgestellt. Außerdem berichtete Vorsitzender Christian Kroner von einem erfolgreichen Jahr und blickte auf große Ereignisse.

»Für mich ist 2025 Schluss«, sagte Dirigent Thomas Lindlacher. Wenn es einen jungen Dirigenten gibt, der Lust darauf habe, sei es eine gute Chance, aufzuhören. Lindlacher betonte: »Ich mach's gern und ich mach's bis zum Schluss gern.« Damit es spannend bleibe und sich die Blaskapelle weiter entwickeln könne, brauche es aber neue Impulse. Nach seiner Zeit als Dirigent will er der Blasmusik weiterhin erhalten bleiben und ab 2025 wieder selbst zum Instrument greifen und mitspielen. Für Lindlacher wird das Frühjahrskonzert



am 27. April eines der letzten sein, weshalb er bei der Stückauswahl dieses Jahr nicht wie gewohnt nur neue Stücke auflegt, sondern auch einige Alte. »Ein paar will ich unbedingt nochmal dirigieren«, so Lindlacher. Sein Nachfolger steht mit Lothar Beyschlag aus Mietenkam bereits fest. Beyschlag ist in der Marktkapelle Grassau

groß geworden und seit einigen Jahren aktiv im Verein als Dirigent der Jugendblaskapelle und in einigen weiteren Gruppen tätig. Er freut sich schon auf die neue Aufgabe: »Es wird eine spannende Zeit«, sagt er, die ab dem Festabend des Musikfestes 2025 für ihn beginnen wird. (...) emg

SAISONSTART `24

Die Musiksaison ist gestartet! Zwar wird von der Blaskapelle schon seit Anfang Januar fleißig auf das anstehende Frühjahrskonzert geprobt, aber nun hat das Musikjahr auch gesellschaftlich begonnen:

Im Juni 2023 halfen die Musikanten dem Blaskapellenflügelhornist Helmut (Alberer) beim Abbruch seiner alten Wagenhütte – nun ist es endlich soweit, der Ersatzbau steht vor Vollendung. Es bedurfte keiner langen Besprechungen und Entscheidungen, es folgten sogleich Taten – am vergangenen Freitag wurde der Firstbaum beim Bauunternehmen „gestohlen“, festlich geschmückt und gründlich bewacht.

Am Sonntag wurde der Baum auf Langholzswagen und „mit Pauken und Trompeten“ zum Bestimmungsort gebracht. 25 Musikanten fuhren auf dem Baum sitzend von Stegen über Aumühle zum östlichen Buchwaldausläufer – mit einem kleinen Umweg über Ring- und Dorfstraße, ging es über die Grassauerstraße zum Kleinalberer. Natürlich wurde, zur Begeisterung der Anwohner und Passanten, auch musiziert. Das war bei strahlendem Sonnenschein und 13 Grad im Februar ein ungewohntes Erlebnis. Nachdem die Baumauslöse erfolgreich ausgehandelt wurde, ließen die Musikanten den Sonntagnachmittag bei Brotzeit und Bier gemütlich ausklingen.



DRUMWORKSHOP 2024

Unser ehemaliger Schlagzeugausbilder Bernhard Henke hat Mitte Januar erfolgreich seinen Workshop „Bergcussion Drum Weekend“ durchgeführt, unterstützt vom Populärmusikbeauftragten des Bezirks Oberbayern. Rund 10 ambitionierte Schlagzeuger aus dem näheren Umkreis durften von Musikdozent Patrick Metzger Tipps und Tricks erfahren.

Der Saal des Musikheims war samstags und sonntags von ungewohnt vielen Trommeltönen erfüllt - am Samstagabend fand dann noch der Regio-stammtisch des Percussion Creativ e.V. statt - gerne haben wir Bernhard bei der Durchführung unterstützt und wir freuen uns auf eine Wiederholung!

FRÜHJAHRSKONZERT

Das Frühjahrskonzert 2024 (27.4.) wird unter neuen Eintrittsmodalitäten abgehalten. Das Eintrittsticket kostet 10 Euro, ist im Vorverkauf bei der Tourist-Info erhältlich. Ermäßigten Eintritt (5 Euro) erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Tickets sind auch an der Abendkasse erhältlich. Einlass 18:30 Uhr, Beginn 19:30 Uhr. Freie Platzwahl!

MUSIKANTENMÄRCHEN - ES WAR EINMAL

Rotkäppchen



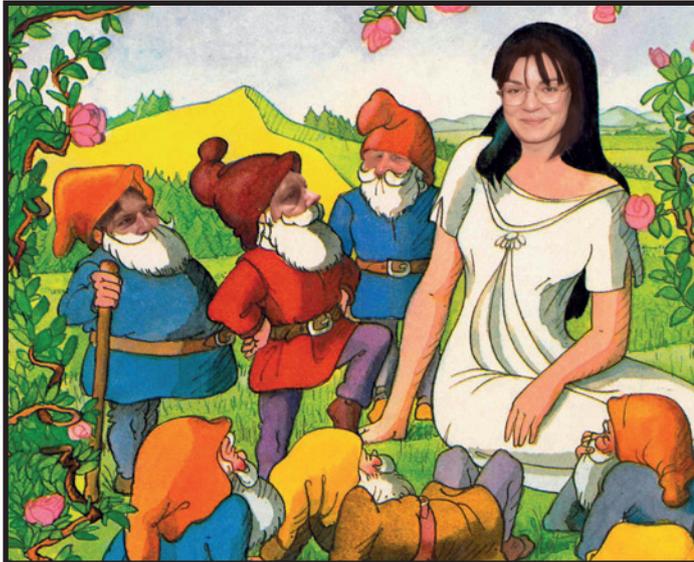
Der gestiefelte Josef-Kater



Martin's Chips-Taler



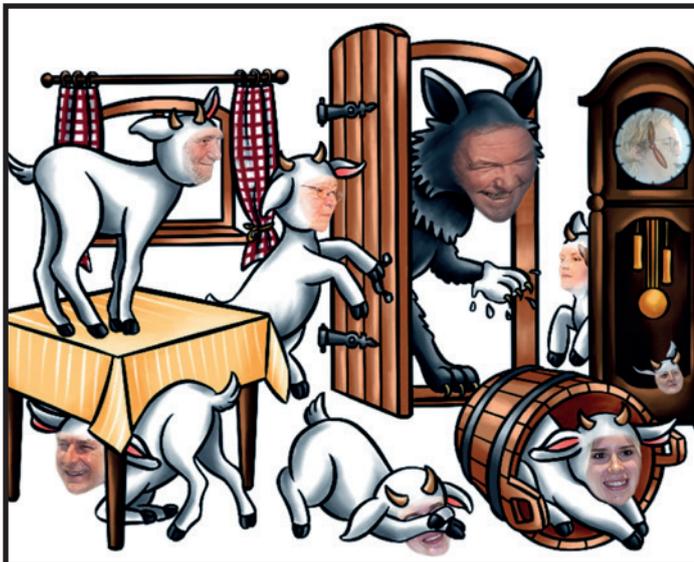
Schneewuserl und die sechs Herndl-Zwerge



Der Frosch-Kroner



Der Schleich und seine 8 Geisslein



Rapunzel



...und wenn sie nicht gestorben sind, dann musizieren sie noch heute.



Chiemseer Di



Freundl & Trachten

FRÜHJAHRSKONZERT DES MUSIKVEREINS

rund 400 Besucher kamen zum traditionellen Frühjahrskonzert des Musikvereins. Auf dem Spielplan der „Übersee-Philharmonie“ stand das Jahreskonzert von Jugendblaskapelle und Blaskapelle Übersee-Feldwies – und es begeisterte Publikum und Musikanten! Nicht nur musikalisch fanden sich die Zuhörer in einem Konzert-raum wieder: die Beleuchtung der Bühne wurde optimiert und man konnte kurz vergessen, dass zu anderer Zeit die erfolgreichen Überseer Handballer das Parkett der Turnhalle bevölkern.

Konzertabend von Jugendblaskapelle eröffnet

Der Auftakt wurde von der Jugendblaskapelle unter der Leitung von Lothar Beyschlag gestaltet.

Die jungen Musikantinnen und Musikanten begeisterten das Publikum mit einer Auswahl moderner Stücke. Auf „Senorita“ von Camila Cabello folgte der Queen-Klassiker „Bohemian Rhapsody“. Von Produzentenlegende Quincy Jones stammt das Stück „Soul Bossa Nova“, das die Nachwuchskapelle elegant vortrug. Bei „Can't help falling in love“ wippte manch Zuhörer mit und fühlte sich beim Elvis-Presley-Song in die 1960er Jahre zurück versetzt. Die Ansager aus den Reihen der Jugendkapelle - Johanna, Magdalena, Franziska, Eva-Maria und Christina - führten mit jugendlicher Leichtigkeit durch das Programm, das weiters hervorragend vorgetragene Stücke, wie „Cantina Band“ aus Star Wars Episode VI von John Williams und „Spirit of Music“ von Fritz Neuböck enthielt.

Die Jugendblaskapelle wurde mit viel

Beifall vom Publikum für ihre Musik bedacht.

Klassiker und moderne Musik überwogen

Die Blaskapelle eröffnete ihren Konzertteil mit dem Marsch „Colonel Bogey“, bekannt aus einer Spirituosenwerbung und dem 50er-Jahre Film „Die Brücke am Kwai“. 14 Stücke insgesamt wurden von dem 50-köpfigen Ensemble unter der Leitung von Thomas Lindlacher vorgetragen.

Viele bayerische Stücke aus der Feder von Karl Edelmann und Hans Kröll waren zu finden. Aus der Feder des Egerländer Urgesteins Ernst Mosch stammte die feine Polka „Pfeffer und Salz“ – gestiftet von der „Schleich-Mam“, so Ansager Karl Jobst, der zur Nachahmung aufrief: jeder könnte der Kapelle Noten spendieren.

Das Bravourstück für zwei Klarinetten „Spatzen-Polka“ von Alexander Pfluger führte zu tosendem Applaus für die atemberaubende Darbietung der beiden Solo-Klarinetten Thomas Strohmayer und Franz Pichl - eine Zugabe war mehr



als angemessen.

Zwei Stücke aus dem klassischen Repertoire der Blaskapelle führten zu staunenden Blicken und Applauswellen. Die Operettenouvertüre aus „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller ließ wieder einmal die Feinheit der Kapelle durchscheinen. Fein, aber auch gewaltig – so wäre der Vortrag der Ouvertüre aus Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ am besten zu beschreiben. Die Solisten an Querflöte, Klarinette, Bariton und Waldhorn gaben abwechselnd Alles, um das filigrane Hauptthema der Ouvertüre zum Ohrwurm werden zu lassen.

Dramatisch wurde es mit „Parade of the Charioteers“, aus dem Monumentalfilm „Ben Hur“ – die Parade der Wagenlenker, komponiert von Miklos Rozsa,



versetzte die Zuhörer zurück in den Circus Maximus zum legendären Wagenrennen der Antike. Unterstrichen wurde dieses Bild von Ansager Karl Jobst, der mit seiner unnachahmlichen Art und theaterreifen Einlagen durch den Abend führte.

Beim Solo für Flügelhorn „My Way“, bekannt von Frank Sinatra, glänzte Josef Kling – nicht nur am Instrument, auch bei seiner überraschenden Gesangseinlage verschlug es dem fachkundigen Zuhörer den Atem.

Ganz präzise war das Spiel bei „Alexander's Ragtime Band“ von Irving Berlin und „I Got Rhythm“ von George Gershwin. Dass auch moderne Klänge der Blaskapelle liegen zeigte auch das Medley „A Tribute to Michael Jackson“. Der King-of-Pop machte die enthaltenen Nummern „Thriller“, „I'll be There“ und „I Want You Back“ bekannt; musikalisch wurde das Arrangement eindrucksvoll und mit dem entsprechenden Beat vorgetragen. Die Solisten Josef Kling (Trompete) und Anna Ullrich (Alt-Saxofon) versetzten mit ihren Interpretationen der Titelmotive das Publikum zurück in die 80er Jahre. Die begeisterten Zuhörer konnten die Blaskapelle leicht zu Zugaben bewegen, so wurde das Konzert von „Inspector Gadget“ und dem Zwiefacher „I bin da Wirt vo Stoa“ abgerundet.

Fotonachweis: ©Kuse Aichhorn

Jugendblaskapelle

Leitung: Lothar Beyschlag

Soforita
Camila Cabello Arr. Michael Brown
 Soul Bossa Nova
Quincy Jones Arr. Johnnie Vinson
 Can't help falling in love
George Wees Arr. Johnnie Vinson
 Cantina Band
John Williams Arr. Michael Kamuf
 Spirit of Music
Fritz Neuböck
 Bohemian Rhapsody
Freddie Mercury Arr. Johnnie Vinson

Querflöte: Eva-Maria Gschöbmann, Christina Lindacher
Saxophon: Susanne Stefanutti
Klarinette: Anna-Maria Gedeck, Magdalena Pichl, Johanna und Markus Sachsenhammer, Franciska Weiß
Trompete: Nina Aigner, Inge Aigner, Maximilian Hitz, Sarah Ibrahim, David Lohmann
Tenorhorn: Bernhard Benoit, Tobias Dempf, Michael Scharf, Elka Kroner, Valentin Mayer
Posaune: Maria Gasser, Karolina Irger, Ferdinand Öttl
Schlagwerk: Vincent Neumann, Michael Wagner

Blaskapelle

Übersee-Feldwies

Leitung: Thomas Lindlacher

Querflöte: Lena Ginzinger, Eva-Maria Gschöbmann, Vroni Irger, Daniela Küfner
Klarinette: Vroni Kroner, Verena Peintinger, Dieter Pfaff, Franz Pichl, Maria Steffl, Simone Stöbger, Thomas Strohmayer, Anna Ullrich
Trompete: Martin Faltinger, Haith Phillips, Anna Lechner, Christoph Reichl, Johannes Wagner
Flügelhorn: Irmingard Dechant, Peter Gries, Claudia Häckel, Helmut Haumayer, Josef Kling, Martin Schwaiger, Vitus Tanner
Tenorhorn: Stefan Gelder, Andreas Gries, Susi Rehr
Bariton: Christian Berger, Peter Lechner, Sebastian Stöbger, Matthias Strohmayer
Waldhorn: Barbara Ebner, Karl Fritzenwenger, Markus Genghammer, Elka Kroner, Roland Steiner
Posaune: Franz Gnadi, Christoph Gschöbmann, Christian Kroner, Johannes Lipp, Thomas Schmid
Tuba: Robert Brunner, Josef Rosenhuber, Michael Wagner
Schlagwerk/Pauken: Gerhard Eberl, Wolfgang Gasser, Albert Hunglinger, Wolfgang Kroner

Programm

Ansage: Karl Jobst

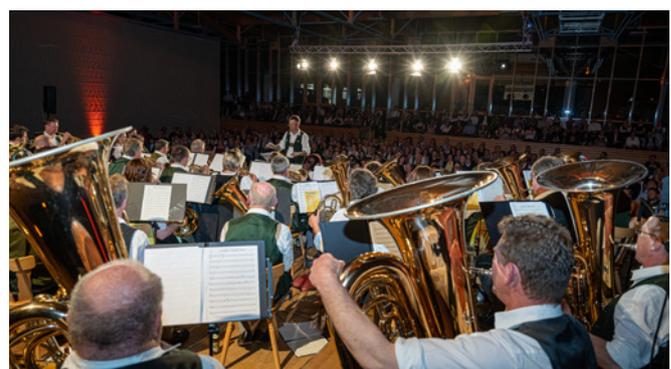
Blaskapelle Übersee-Feldwies

Colonel Bogey March
 aus „Die Brücke am Kwai“
Der Vogelhändler
 Ouvertüre
Auf'm Kanapee
 Schottisch
Pfeffer und Salz
 Polka
Spatzen-Polka
 Bravourpolka für zwei Solo-Klarinetten
Parade of the Charlieteers
 aus „Ben Hur“
PAUSE
Am Klaushäusl
 Marsch
Der Barbier von Sevilla
 Ouvertüre
My Way
 Solo für Flügelhorn
Alexander's Ragtime Band
I Got Rhythm
A Tribute to Michael Jackson

Kenneth J. Alford
 Bearbeitung: Andrew Glover
Carl Zeller
 Bearbeitung: Michal Worek
Karl Edelmann
Ernst Mosch / Frank Pleyer
 Bearbeitung: Franz Bummerl
Alexander Pfluger
 Solisten: Franz Pichl, Thomas Strohmayer
Miklós Rózsa
 Bearbeitung: Roland Smeets

Hans Kröll
 Bearbeitung: Siegfried Rundel
Giocchino Rossini
 Bearbeitung: Gerhard Baumann
C. Francois, J.Revaux & G. Thibault
 Bearb.: Christoph Walter - Solist: Josef Kling
Irving Berlin
 Bearbeitung: Norman Tailor
George Gershwin
 Bearbeitung: John Genesk Mortimer
C. Francois, J.Revaux & G. Thibault
 Bearbeitung: Naohito Iwai

Wir freuen uns über Ihren Besuch und wünschen gute Unterhaltung!



MUSIKKAPPELE WÖSSEN UND BLASKAPPELE ÜBERSEE-FELDWIES BESTREITEN SAGENHAFTES DOPPELKONZERT

Übersee, 11.11., Faschingsbeginn - die nicht ganz voll besetzte Schulturnhalle Übersee bot das passende Ambiente für das erste musikalische Aufeinandertreffen der beiden Achantaler Kapellen aus Unterwössen und Übersee.

Nachdem sich der letzte Zuhörer im Sitzbereich eingefunden hatte, startete die 40-köpfige Musikkapelle Wössen, unter der Leitung von Martin Nieß, in die erste Halbzeit. Der „Moarei“ hat ein buntes Programm vorbereitet, das mit dem „Priority Marsch“ von Martin Scharnagl schwungvoll seinen Anfang nahm. Nach der Polka „Von der Seele“ und dem Walzer „Im Traumland“ sorgte das Solo für drei Flügelhörner, „Bugler’s Holiday“ von Leroy Andersson, hervorragend vorgetragen von Edi Ager, Rupert Fladischer und Anton Döllner jun., für Begeisterung. Letzterer führte bei den Wössnern witzreich durchs Programm und sorgte für viele Schmunzler. Mit dem Hit-Medley

„Gentlemen of Music“, mit bekannten Themen von Tom Jones und Neil Diamond, wurden auch modernere Melodien von den Wössnern intoniert.

Der „kleine Unterwössner Rabanser“, Flori Nieß an der Snare-Drum überzeugte mit dem „Solotrommler“ von Ernst Mosch. Den Abschluss der ersten Spielhälfte bildete der aktuell oft gespielte „Kaiserin-Sissi-Marsch“.

Nach der Pause betrat der Lokalmatador, die Blaskapelle Übersee-Feldwies den Spielraum und die 52 Musikanten, unter der Leitung von Thomas Lindlacher, starteten mit dem Konzertmarsch „Hoch Heidecksburg!“ furios in die zweite Halbzeit - mit der feinen „Palatschinken Polka“ gelang der Übergang zum Höhepunkt des Programms der Überseer: die Opern-Ouvertüre zu „der Kalif von Bagdad“, aus der Feder von F-A Boieldieu, wurde in einer Qualität vorgetragen, die bei Laienorchestern im näheren Umkreis

seines Gleichen sucht. Anfänglich getragen und melodios im Holzregister, im Mittelteil exakt und agil in den Läufen des Mittelsatzes, gewaltig zum Finale der Ouvertüre. Das Alles beschreibt den perfekten Vortrag der Blaskapelle.

Nach dem Highlight war aber an Ausruhen nicht zu denken: mit dem fordernden „Ernst-August-Marsch“ bewies die Überseer Kapelle Ausdauer! Zügig ging es mit der böhmischen „Svatoborska-Polka“ und dem Bigbandsound von „Musik ist Trumpf“ in die Verlängerung. Die Titelmusik des 60er Jahre Ulk-Films „Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten“ stand als Zugabe auf dem Programm.

Nachdem Karl Jobst seine letzte komödiantisch geprägte Ansage faschingsreif unter Publikum gebracht hatte, versammelten sich beide Kapellen auf der Bühne und bildeten



Musikkapelle Wössen Leitung: Martin Nieß
Musikanten: ...

Konzertprogramm

Musikkapelle Wössen

- Moarei (Marsch) - Martin Scharnagl
- Von der Seele (Polka) - Matthias Rauch
- Im Traumland (Walzer) - Norbert Rabanser
- Bugler's Holiday (Solo für 3 Flügelhörner) - Leroy Andersson
- Gentlemen of Music (Moderne) - Tom Jones / Neil Diamond
- Kaiserin Sissi (Marsch) - Ernst Mosch

PAUSE

Blaskapelle Übersee-Feldwies

- Hoch Heidecksburg! (Marsch) - Richard Hubert
- Palatschinken Polka (Polka) - F.A. Boieldieu
- Der Kalif von Bagdad (Opern-Ouvertüre) - F.A. Boieldieu
- Ernst August (Marsch) - H.L. Blankenburg
- Svatoborska Polka (Polka) - Milan Prochazka
- Musik ist Trumpf (aus der gleichnamigen Fernsehserie) - Heinz Gitz

Blaskapelle Übersee-Feldwies Leitung: Thomas Lindlacher
Musikanten: ...

Konzertprogramm

- Ernst August (Marsch) - Ernst Mosch
- Svatoborska Polka (Polka) - Milan Prochazka
- Musik ist Trumpf (aus der gleichnamigen Fernsehserie) - Heinz Gitz

einen gewaltigen Klangkörper, der die Polka-Hits „Ein halbes Jahrhundert“ und „Auf der Vogelwiese“ anstimmte. Das mitsingende Publikum wurde mit dem Marschklassiker „Mir sein die Kaiserjäger“ in die Nacht entlassen.

Dieser Konzertabend schreit förmlich nach einem Rückspiel, da es beide Kapellen verstanden, jeder auf seine Art, zu begeistern. Der Dank gilt den motivierten Dirigenten, Musikanten und Helfern, die diesen Abend zu einem Erlebnis werden ließen.



Fotonachweis: ©Kuse Aichhorn



MIR SEIN DIE KAISERJÄGER

Der Kaiserjägersmarsch (Original: Mir sein die Kaiserjäger, Heeresmarsch II, 141) ist der Traditionsmarsch der Tiroler Kaiserjäger und der österreichischen und deutschen Gebirgsjäger. 1898 übernahm Karl Mühlberger die Leitung der Regimentsmusik des 1. Tiroler Jägerregiments in Innsbruck und komponierte diesen Marsch im Jahre 1914. Mit dem Kaiserjägersmarsch, op. 42, schuf er einen der berühmtesten altösterreichischen Militärmärsche. Der Text für das Trio dazu wurde bereits 1911 vom Leutnant des Regiments Max Depolo verfasst. Von 1957 bis zu ihrer Auflösung 2001 war der Marsch der Traditionsmarsch der 1. Gebirgsdivision in Süddeutschland. Er ist nach wie vor fest in der Tradition der deutschen Gebirgstruppe verankert und wird bei ihren öffentlichen Auftritten sehr häufig zur Aufführung gebracht. Offiziell war er bis zu dessen Auflösung der Traditionsmarsch des Wehrbereichskommandos IV. 1. Strophe:

„Wir Jäger lassen schallen, ein froh gewaltig Lied, und gelten soll es allen, zerstreut in Nord und Süd; im Osten und im Westen, wo uns're Fahne weht, wir zählen zu den Besten, so lang die Treu' besteht. Sieht man uns, sagt a jeder, und alles läuft und rennt: Das sein die Kaiserjäger vom ersten Regiment!“

VON WIANGSOG-SCHNEIDEN UND FLIEGENDEN NOTEN

Ein Rückblick auf das musikalische Jahr der Jugendblaskapelle

Das Jahr 2023 startete für die Jugendblaskapelle traditionell mit dem Frühjahrskonzert. Mit Liedern wie „Senorita“, „Soul



Bossa Nova“ oder „Spirit of Music“ verzauberten die Nachwuchsmusikanten rund um Lothar Beyschlag die Zuhörer. Dieses Jahr gab es sogar Bühnenbeleuchtung, wodurch die Bläser noch mehr im Mittel-



punkt standen. So eine große Aufmerksamkeit kann schonmal Lampenfieber auslösen und den ein oder anderen Musikanten zum Schwitzen bringen, doch diese Herausforderung haben die jungen Musikanten hervorragend gemeistert. Dem Publikum gefielen die modernen und abwechslungsreichen Stücke sehr. Der begeisterte Applaus der Zuhörer belohnte die Nachwuchsmusikanten für die lange Probenarbeit im Winter und motivierte sie für die weitere Vorbereitung auf die Sommersaison.

Im Sommer blieb es jedoch leider nur bei Proben. Das Wetter spielte nicht mit, weshalb die Jugendblaskapelle dieses Jahr kein Standkonzert spielen konnte. Hoffentlich klappt es 2024 wieder.

So war das Highlight im Sommer das traditionelle Grillen zusammen mit dem Schülerorchester. Zwischen Würsteln, Fleisch und Grillkäse gab es viele leckere Salate und süße Nachspeisen. Ein Wunder, dass von dem guten Geruch keine hungrigen Nachbarn angelockt wurden. Zu diesem Anlass wurden auch die Leistungsabzeichen an Susanne Stefanutti (D2 Silber mit der Klarinette) und Valentin Mayer (D1 Bronze mit dem Waldhorn) verliehen. Durch die hervorragenden Leistungen wurde jeder

Musikant angespornt und motiviert, sodass die Jugendblaskapelle nach den Sommerferien wieder voller Energie in das neue Schuljahr startete.

Die erste große Veranstaltung im neuen Schuljahr war der Radfrühschoppen. Zusammen mit dem Schülerorchester organisierte die Jugendblaskapelle wieder das Maßkrugschieben. Dieses Jahr sogar mit Wiagnsongschneiden, das sich bei einem Ausflug der Blaskapelle nach Krimml abgeschaut wurde. Dabei wurden mit einer alten Wiegesäge Scheiben von einem Holzstamm abgesägt. Das Team, das am schnellsten die Scheibe herunter sägte bekam am Ende einen Preis. Auf jeder Scheibe wurde das eigens dafür konzipierte Logo vom Radfrühschoppen mit Farbe aufgesprüht,



sodass jeder Teilnehmer ein eigenes Holzandenken mit nach Hause nehmen konnte. Lange Zeit führte das Seglerteam aus Gollenshausen die Wertung an. Doch angestachelt von den Höchstleitungen der Gollenshausner holte sich das Überseer Team mit Wolfi Kroner gerade noch rechtzeitig, eine halbe Stunde vor Ende des Wettbewerbs, die Führung zurück. Der Preis sollte ja schließlich im Ort bleiben und nicht „drentahoib“ vom See gehen. Ein weiteres Highlight des Radfrühschoppens war die Popcorn-Maschine, die uns von Familie Peintinger zur Verfügung gestellt wurde. Nach einer kurzen Einweisung konnten die Jugendlichen fleißig Mais aufploppen und die prall gefüllten Tüten verkaufen. Naja, vielleicht wurde auch die ein oder andere Tüte von den Helfern selbst vernascht, wenn das Popcorn schon so gut riecht, kann man ja gar nicht anders...

Im November umrahmte die Jugendblaskapelle traditionell den Gräberumgang auf dem Friedhof am Westerbuchberg. Dieses Mal mit schönstem Wetter und grandioser Aussicht, jedoch mit eisigem Wind, der dem ein oder anderem Notenblatt und Notenständer das Fliegen beibrachte. Glücklicherweise hatten einige Musikanten, auf Grund von jahrelanger

Erfahrung, Wäscheklammern und Magneten dabei und holten die Noten wieder von ihrem Höhenflug auf den Boden, also auf den Notenständer zurück.

Zum Ende des Jahres stand traditionell der Christkindmarkt im Unterland auf dem Programm. Unter der leuchtenden Tuba zeigten die Nachwuchstalente ihr Können und begeisterten die Besucher mit weihnachtlichen Klängen. Nach dem Auftritt am späten Nachmittag konnten sich die Jugendlichen bei warmer Thai Suppe und Kinderpunsch aufwärmen und den restlichen Abend genießen.

Kurz nach dem weihnachtlichen Zu-



sammentreffen war das Jahr auch schon wieder fast vorbei und die Jugendblaskapelle und das Schülerorchester trafen sich zum Jahresabschluss im Musikheim. Bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier konnten die Jugendlichen das Jahr mit Plätzchen und Kinderpunsch Revue passieren lassen.

Schneller als gedacht folgte auf die staade Zeit der erste Auftritt. Das Jahr 2024 startete mit dem „Neujahrsanblasen“ in der Überseer Kirche. Die Jugendblaskapelle durfte zum ersten Sonntagsgottesdienst im neuen Jahr ein paar festliche Choräle und Weihnachtslieder beitragen. Die besondere Akustik war zu Beginn für Manche eine Schwierigkeit, da sich alles ganz anders anhörte als in den Proben im Musikheim. Doch nach kurzem Einspielen hatten sich alle an die große Klangkulisse gewöhnt. Die feierliche Stimmung in der Kirche war ein ganz besonderer Auftakt in das neue Jahr für die Jugendblaskapelle. Mal sehen, was 2024 alles bringen wird...

Eva-Maria und Christoph Gschoßmann



TREFFPUNKT TUBA BEIM CHRISTKINDL- MARKT IM UNTERLAND

Der Unterlandler Christkindlmarkt verlief auch für den Musikverein erfolgreich: an und in der neuen Musi-Hütte, an der Keschtn-Braterei und Feldküche - unter der beleuchteten Tuba, wurden die zahlreichen Besucher mit der beliebten Feuerzangenbowle, den gebratenen Keschtn und thailändischer Tom-Yam-Suppe aus der Feldküche verköstigt.

Unter der Leitung von Lothar Beyschlag sorgten nachmittags die Jugendblaskapelle und die Uhus für die musikalische Umrahmung des stimmungsvollen Adventsmarktes.

Nach Einbruch der Dunkelheit schallten vom nahegelegenen Balkon Weisen, Advents- und Weihnachtsstücke, vortragen vom „Balkonbläserensemble“ unter der Leitung von Blaskapellentrompeter Phillip Hauth – später am Abend spielte dann noch das Blechensemble am Stand des Musikvereins auf.



Fotonachweis: ©Gasser



DURCH DEUTSCHLAND UND EUROPA

DIE "KLEINEN" REISEN DER BLASKAPELLE - 1979 BIS 2019



Berlin 1981



Condé-sur-l'Escaut, Nordfrankreich

Seit dem Jahre 1979 ist die Blaskapelle Übersee – Feldwies auf Achse. Neben den großen internationalen Reisen wurden auch Konzertreisen zu vielen verschiedenen Anlässen deutschland- und europaweit, meist über ein Wochenende unternommen. Die erste große Europa-



reise führte uns nach Nordfrankreich, der Kontakt kam über unser Mitglied Xaver Hartl zustande. Der Tourplan sah neben kurzen Aufenthalten in Brüssel, Paris, Verdun und Saarbrücken ein Gastspiel in der Gemeinde Condé-sur-l'Escaut, nah an der Belgischen Grenze vor. Anemarie Massart, die zweite Direktorin der dortigen Mittelschule war unsere ortsansässige Reiseleiterin, die einen großen Empfang an der Schule und später beim Bürgermeister organisierte. Unter der Leitung von Willi Scharmüller marschierten wir durch den Ort und

gaben am Abend ein großes Konzert. Wir wurden in kleinen Gruppen von Familien aufgenommen, die Sprachbarriere konnte durch die Deutschkenntnisse der Kinder in Condé überbrückt werden. Ein erster großer Erfolg, der sich auch in einem ausführlichen Bericht im „Goldenen Blatt“ wiederfand. Eine weitere Reise dorthin wurde zwei Jahre später unternommen, die Verbindung hält bis in die heutige Zeit an!

Berlin, Weltsparkassen Kongress im Prälat Schöneberg.

Zusammen mit dem Trachtenverein Feldwies folgten wir 1981 einer Einladung nach Berlin. Am Weltkongress der Sparkassen war der Wunsch nach Blasmusik und bayrischem Brauchtum, dem wir gerne nachkamen. Im Prälat Schöneberg hatten wir unter der Leitung von Ernst Holzfurtner einen großartigen Auftritt. Neben schneidigen Märschen und flotten Polkas wurden auch Schuhplattler und Trachtentänze aufgeführt. Da durfte auch der Holzhacker Original und der Sterntanz nicht fehlen, getanzt wurde auf zwei Bühnen mit jeweils 6 Paaren. Vor uns hatte Franz Lambert mit seiner Wersi-Orgel eine kurze Einlage, aber auch wir konnten mit unserem

Programm großen Applaus ernten. Die damals noch geteilte Stadt Berlin hatte für uns viele weitere großartige Eindrücke zu bieten:

In der Nacht am Kurfürstendamm, das Brandenburger Tor mit Posten der NVA und der sowjetischen Armee, ein Blick über die Mauer am Alexanderplatz und ein Ausflug zum Wannsee, einige der älteren Musikanten konnten über den Checkpoint Charly sogar einen Ausflug nach Ostberlin unternehmen.

Die Vorstandschaft des Verkehrsvereins und die Leitung des Fremdenverkehrsamtes, allen voran Bürgermeister Peter Stöger und Schorsch Schobersteiner gründeten die Interessengemeinschaft Folklore. So waren über viele Jahre in Verbindung mit dem Trachtenverein Feldwies eine Menge weitere Reiseziele auf dem Plan, die Kontakte wurden oft über den Künstler-Dienst München vermittelt.

Newcastle upon Tyne, internationales Folklore Festival

Das internationale Folklorefest im nördlichen England, nah an der schottischen Grenze, war hier das erste große Festival-Erlebnis. Hier war ich nicht selbst in der Besetzung dabei, somit bin ich auf viele Erzählungen angewiesen. Aber alle Beteiligten schwärmen noch heute von einem absolut großartigen Erlebnis.

Fribourg in der französischen Schweiz, internationales Folklore Festival

Unter der Leitung von Christian Dengler war die Blaskapelle in bewährter Kombination mit den Feldwiesern in der französischen Schweiz zu Gast. Untergebracht





in einem damals hochmodernen Schutzbunker hatten wir Kontakt zu Folkloregruppen aus der ganzen Welt. Rumänien, Ungarn, Schweden, Mexiko und Brasilien, um nur einige Gruppen zu nennen, war hier vertreten, mit exzellenten Musikern und sehr schönen Trachten.

Den Haag, Herbstball des deutschen Klubs, zu Gast im Kurhaus Scheveningen.

Organisiert durch Konsul Gerhard Fischer hatten wir im Jahre 1984 die Ehre, den Herbstball des deutschen Klubs musikalisch zu eröffnen. Der Abend begann mit dem Eintrag in das goldene Buch im Kurhaus Scheveningen. Auf Wunsch von Konsul Fischer waren die Gäste musikalisch vom prunkvollen Balkon im Foyer zum Festsaal im Erdgeschoss zu führen. Mit zwei Klarinetten waren wir, ähnlich dem Rattenfänger zu Hameln, dem Wunsch gerne nachgekommen. Eine rauschende Ballnacht in feiner Gesellschaft, eine ganz neue Erfahrung!

Köln Deutz, Weihnachtsfeier der Jubilare, unterwegs mit der Abordnung des Deutz-Werkes Übersee.

Die Belegschaft von Deutz in Übersee hatte uns 1983 engagiert, eine Weihnachtsfeier für 2.600 Gäste zu gestalten. In der Messehalle Köln-Deutz waren wir in großer Besetzung unter der Leitung von Christian Dengler musikalisch im Einsatz. Zu Gast waren hier Jubilare aus der gesamten Belegschaft von Klöckner-Humboldt-Deutz. Gute Stimmung und ein musikalisch anspruchsvolles Programm waren an diesem gelungenen Abend für die Überseer Deutzler ein echter Erfolg. Köln war daraufhin noch mehrmals Reiseziel für die Blaskapelle. Vor dem Ende der Deutz-Ära in Übersee war das Familienfest der Deutz-AG im Jahre 2014 nochmals Ziel für eine vergebliche Demo zum Erhalt der Niederlassung in Übersee.



Diese wurde von uns solidarisch mit bayrischer Blasmusik begleitet.

Bad Harzburg 1987, zu Gast am großen Lichterfest.

Oft war der Zufall Wegbereiter für neue Ziele. Auf der Bootsmesse in Düsseldorf ist der Schobersteiner Schorsch mit dem damaligen Kulturamtsleiter der niedersächsischen Stadt Bad Harzburg zusammengetroffen. Eine Verbindung an den Chiemsee war geschaffen, das große Lichterfest war für uns der Anlass für Auftritte von Blaskapelle und den Aktiven des Trachtenvereins. Eine Fahrt auf den Brocken war nebenbei noch ein einmaliges Erlebnis!

Dortmund, zu Gast am Weihnachtsmarkt

Die Tourist-Info Übersee ist seit Jahrzehnten in Verbindung mit der Tourismus-Direktion der Stadt Dortmund und vertritt unser Dorf mit einem Weihnachtsstand. Berühmt ist dieser Markt für seinen weltgrößten Weihnachtsbaum auf dem Hansaplatz. Mit 45 m Höhe,

zusammengesetzt aus 1.700 Rotfichten aus dem Sauerland und einem Gewicht von 40 t ist dieser Baum mit 48.000 Lichtern geschmückt. Wir hatten die Ehre, von der im Baum eingebauten Bühne unser weihnachtliches Programm zu spielen. Auch den Gottesdienst für die Standbetreiber durften wir gestalten. Zum Abschluss dieser Reise konnten wir noch Deutschlands größte Ü-30 Party in der Westfalenhalle besuchen

In den 80er und 90er Jahren sind für die große Besetzung noch viele Ziele aufzuzählen. Wir spielten bei den „Loger Musiktagen“ im Kreis Martfeld, südlich von Bremen. Hier waren wir erst mit den „drei Zwiedern“, auf einer zweiten Reise zusammen mit der Gruppe „Pachakuti“ aus den südamerikanischen Anden unterwegs. Frankenthal in Rheinland-Pfalz, Harsewinkel bei Gütersloh, das Schützenfest in Bathenhorst sind hier ebenso zu nennen, wie der Bundespresseball in Bonn. Hier waren wir zu Gast in der Bayrischen Vertretung, begleitet wurden wir vom Überseer Trachtenverein und wir durften auf dem Hotelschiff „Kieler Sprotte“ auf dem Rhein residieren. Eine Zugreise ist auch vielen noch in Erinnerung: Unter dem Motto „das Achenal geht auf Reisen“ ist eine Konzertreise nach Würzburg mit einem legendären Auftritt im Julius-Spittal unvergessen!

Weitere Reisen wurden auch von der „kleinen Besetzung“ unternommen. Über unseren Flügelhornisten Peter Genghammer hat sich eine Verbindung zum Trachtenverein Hittenkirchen ergeben. In dieser Kombination waren wir in Neudau in der Steiermark, unweit vom bekannten Fürstenfeld. Ein unvergessenes Reiseziel war auch Bräunlingen im Schwarzwald. Das Festzelt wurde am Abend musikalisch erobert und am Frühschoppen des folgenden Tages tobte es förmlich. Die Hittenkirchner Trachtler und die Musikanten waren in absoluter Höchstform, die hiesigen Mädchen mit ihren Schwarzwälder Bollenhüten waren

Getränkemarkt
Matthias Stöger GmbH
83236 Übersee
Osterbuchberger Weg 2
Telefon 08642 . 8922-0
www.stoeger.de



Scheeßel 1989 - von links: Wast Stöger, Martin Schwaiger, Klaus Steiner, Klaus Gnadl, Peter Lechner, Josef Lechner, Andreas Gries, Franz Gnadl, Helmut Haumayer, Karl Fritzenwenger

ebenso begeistert wie die alten Einheimischen. Wir hatten die Ehre einen Gottesdienst zu gestalten und brachten „die Himmel rühmen“ zu Gehör. Auch hier Begeisterung, „weil man die bayrische Urgewalt spüra durat!“

Wir waren in Recklinghausen und im niedersächsischen Scheeßel, Kreis Rothenburg – Wümme zu Gast. Bei der Trachtengruppe „de Beekscheepers Scheeßel“ findet alle vier Jahre ebenfalls ein Internationales Folklorefest statt. Hier konnten wir 2019, gut dreißig Jahre später, eine zweite Reise antreten. Mit dem Unterschied, dass hier die Aktiven der Hittenkirchner schon die Kinder der ehemaligen Trachtler, also der ersten Reise waren!

Östlich im Rheingau und der Golfclub Bad Ems waren weitere geniale Ziele. In Bad Ems wurde die Jugendmeisterschaft im Golf ausgetragen, der Land- und Golfclub Sankt Eurach war unser Auftraggeber. Leider mussten die jungen Golfer vom Starnberger See eine Niederlage einstecken, aber wir hatten unseren Spaß und durften bequem in der ovalen Sitzgruppe im Konferenzbus von Autobus

Oberbayern reisen.

Köln wurde schon erwähnt, eine Folge-reise aus der Kölner Verbindung war zum Oktoberfest in Köln-Porz. In „**Porzcity**“ hatten wir wieder Berührung mit Bier aus ganz kleinen Gläsern. Das „Kölsch“ wurde hoch gelobt, „g´ sund samma, Geißbock hamma“ hieß es dort. Die musikalische Leitung hatte, wie schon in Bräunlingen, Klaus Gnadl, organisatorisch stand immer Klaus Steiner hinter den Reisen. Er war es auch, der einen Blitzauftritt im Lokal seines Bruders Leopold in Köln-Rath organisierte. Verheiratet mit einem ehemaligen Funkemariechen führte der Poldi eine Sportgaststätte. Wir trafen dort tatsächlich mit aktiven Funkemariechen zusammen, die für uns tanzten und uns mit köstlichem Kölsch versorgten!

Nebenbei ist seit über dreißig Jahren das **altbayerische Volksfest Rosenau** im niederbayrischen Mamming zwischen Landau an der Isar und Dingolfing auf dem Programm. Beim „Leitern Ernst“ sind wir immer am Fronleichnamstag als Festkapelle präsent und diese Tradition wollen wir beibehalten!

Eine weitere zufällige Bekanntschaft ist hier noch erwähnenswert: An einem Standkonzert an der Seewirtschaft wurden wir von einem jungen Pärchen angesprochen, mit der Frage, ob wir auch ein Oktoberfest spielen würden? Allerdings in der Nähe von Paris, in **Fontainebleau!** Eine Wirtschaftshochschule mit dem Namen INSEAD, die es weltweit nur in Singapur und in Frankreich gibt, hält einmal im Jahr ein Sommerfest ab und für das Jahr 2006 war eben ein Oktoberfest geplant. Keine vier Wochen später saßen 19 Überseer Musikanten im Flugzeug nach Paris Charles de Gaulle. Mit dem Bayrischen Deffliermarsch sind wir ins Festzelt im Wald von Fontainebleau einmarschiert. Daneben ein kleines Schloßchen wie aus dem Bilderbuch und im Zelt eine ausgelassene Stimmung, die wir so auch noch nicht erlebt hatten! Wir konnten einen Ausflug in die Pariser Innenstadt, auf die Île de la Cité zur Notre Dame, an die Champs Elysée und an den Place Pigalle unternehmen, abschließender Höhepunkt war einen Besuch im Schloss Versailles.

Monte San Biagio, Besuch bei unserer Patengemeinde 2006

Dass nicht alles immer reibungslos und glatt gelaufen ist, zeigt unser Besuch in der Patengemeinde Monte San Biagio. Schon die ersten Besprechungen und der Termin waren ein schwieriger Akt, nur mit Aushilfe am Horn konnten wir zusagen. Natürlich muss positiv angemerkt werden, dass beide Trachtenvereine die Jugendgruppe gestellt haben. Aber Distanz und Fahrzeit zum Ziel in Italien waren sogar für uns als erprobte Truppe in Sachen Busfahrten eine Herausforderung. Trotz einer etwas schwierigen Regie und Reiseleitung ließen wir uns nicht abhalten, musikalischen Erfolg und gute Stimmung auf dem Parkett zu hinterlassen. Mit Ansagen in italienischer Sprache und guter Musik konnten wir das Publikum überzeugen. Für uns Musikanten war es auch wichtig, die Jugendgruppe nicht zu blamieren. Und die gaben wirklich ihr Bestes! Schade nur dass die Gegeneinladung von unserer Seite zum Musikfest in Übersee vier Jahre später im Sand verlaufen ist. Um Missverständnisse zu vermeiden, war das Einladungsschreiben in italienischer Sprache verfasst, beim Musikverein ist nicht mal eine Absage eingegangen! An unserem Motto und dem Anlass kann es

**Kümmern Sie sich um Ihr Leben,
wir kümmern uns um Ihre Absicherung!**

Ihr Versicherungsmakler in Übersee



ecoblue
Versicherungsmakler

**Grassauer Str. 65
83236 Übersee
www.ecoblue.de
08642 549950-0**

nicht gelegen haben, hieß es doch „Blas-
musik verbindet – 200 Jahre Blasmusik in
Übersee“. In guter Erinnerung werden wir
aber die reizvolle Landschaft, die freund-
lichen Einheimischen, den guten Wein
und die kulinarischen Genüsse behalten.
Zu guter Letzt ist aber hier noch ein Dank
in mehrere Richtungen angebracht. Wir
durften viele Bekanntschaften machen
und viel Gastfreundschaft erfahren, sehr
viele haben sich organisatorisch einge-
bracht. Unglaublich sind hier aber auch
die Strecken, die wir über Jahrzehnte
meist im Bus zurückgelegt haben. Alle
Busfahrer haben uns unfallfrei an unsere
Ziele und wieder wohlbehalten nach
Hause gebracht. Das waren, um nur
einige zu nennen, Kastner Luck sen.,
Kastner Ludwig jun. und die Fahrer vom
Busunternehmen Lechner-Kastner, aber
auch Charly Philipp aus Bernau, die uns
immer bequem an unsere Ziele chauf-
tiert haben.

Vielen Dank dafür - die Reisen gehen
weiter, mit Blasmusik und guter Laune
hinaus in die Welt!

Thomas Strohmayer - Chronist



Saarbrücken 1979



Vor der Bayerischen Vertretung in Bonn 1984



Scheeßel 2019 - von links: Christian Berger, Sepp Rosenhuber, Thomas Schmid, Didi Pfaff, Andi Gries, Matthias Strohmayer, Claudia Häckel, Wast Stöger, Wolfi Kroner, Stefan Gelder, Albert Hunglinger, Martin Falkinger, Anna Ullrich, Thomas Strohmayer, Christian Kroner, Michi Wagner, Helmut Haumayer



Conde 1979



Conde 1979, die Hafnerbuam mit Mayer Klaus



Bonn 1984



Bonn 1984 - Empfang im Rathaus



mit dem Bonner Oberbürgermeister 1984



Bonn 1984 - Standkonzert am Rathaus

TERMINE 2024

Für das Jahr 2024 sind folgende Termine geplant:

- Frühjahrskonzert - - - - - Sa 27. April, 19:30 Uhr
- Vatertagsfest - - - - - Do 9. Mai, 10:00 Uhr
- Sommervorspiel Nachwuchs- - - - - Fr 21. Juni, 16:00 Uhr
- Radlfrühschoppen - - - - - Do 3. Oktober, 10:00 Uhr
- Kirchenkonzert - - - - - 1. Dezember, 16:00 Uhr

Die Standkonzertreihe "Klingendes Übersee" in Überseer Wirtsgärten ist im Sommer vor-
gesehen. Weitere Termine entnehmt bitte unserer Webseite, Jahresprogramm oder der Ge-
meindezeitung. Änderungen vorbehalten.

STANDKONZERTREIHE "KLINGENDES ÜBERSEE"

In der ersten Juliwoche war es endlich soweit: die Premiere der 2023er Standkonzertreihe konnte stattfinden. 40 Musikantinnen und Musikanten brannten darauf, das Publikum im Hof der **Taverne Lindos** mit Blasmusik zu unterhalten - Dirigent Thomas Lindlacher legte auch gleich mit schneidigen Märschen und eingängigen Polkas los. Nach einer kurzweiligen Stunde voller Blasmusikklassiker, endete das erste Standkonzert mit dem Bayerischen Defiliermarsch - was für ein Finale!



Nachdem die Premiere der Standkonzertreihe „Klingendes Übersee“ bei der Taverne Lindos unter besten Bedingungen über die Bühne gegangen ist, konnte bei tropischen Temperaturen die Standkonzertreihe im vollbesetzten Biergarten des **Wirtshaus Feldwies** fortgeführt werden.



Unter musikalischer Leitung von Thomas Lindlacher wurden dem Publikum reißende Polkas und schneidige Märsche vorgetragen. Mal flott und mal zu Herzen gehende Musikstücke trafen genau den Geschmack der Zuhörer und diese sparten nicht mit ihrem Beifall und Zugaberufen. Das Publikum feierte die Blechmusi, die mit dem Blasmusikklassiker „Böhmischer Traum“ den Abend gegen 21:30 Uhr beschloss.



Im Anschluss wurden die Musikanten der Blaskapelle von der Wirtsfamilie auf eine feine Brotzeit im Biergarten eingeladen und ließen den schönen Abend mit den Gästen gemeinsam ausklingen.

Mit dem Motto „Wir sind Kameraden auf See“ konnte Mitte Juli, nach unklarer Wettervorhersage doch noch das einzige St(r)andkonzert der Blaskapelle Überseefeldwies, unter der Leitung von Thomas Lindlacher, durchgeführt werden. Nach einem gewittrigen Nachmittag fanden sich die 40-köpfige Blaskapelle und rund 70 Besucher am **Strandkiosk Luise** im Überseer Strandbad ein. Im Laufe des Standkonzertes wuchs die Besucherzahl noch an, da von der nahen Beachbar und dem Lokal „Palma“ viele Tagesgäste und



auch jede Menge Einheimische eintrafen, um den Blasmusikklängen vor der beeindruckenden Kulisse am Bayerischen Meer zu lauschen.

Das Programm war unterhaltend gestaltet – beim zweiten Stück, der Schnellpolka „Auf der Jagd“ (Johann Strauß Sohn) wurde der Jagdeffekt von den Schlagwerkern lautstark umgesetzt. Viele Märsche forderten die Musikanten – darunter der zündende Marsch

„Kameraden auf See“, den die Blasmusikanten mit Gesang untermalten: „Wir sind Kameraden auf See! Komm, Mädels, nun gib mir den Abschiedskuß, Sei tapfer und treu, wenn ich scheiden muß! Und fahren wir heute hinaus, Wir kommen ja wieder nach Haus. Wir stehen wie Felsen in Luv und Lee, Wir sind Kameraden auf See!“

Ansager und Klarinetist Thomas Strohmayer führte unterhaltsam und informativ durch den Abend, band das Publikum ein und überbrachte auch Geburtstagsgrüße.

Nachdem mit dem Marschklassiker „Alte Kameraden“ der Schlussakzent gesetzt war, begann das bis dahin trockene, aber windige Wetter umzuschwingen und es setzte leichter Regen ein, der sich im Laufe der Nacht zu einem Unwetter entwickeln sollte.

Am Ende des „kameradschaftlichen Blasmusikabends“ wurden die Musikanten von der Wirtin Uschi auf eine Brotzeit eingeladen und man ließ den Restabend gemeinsam ausklingen.

Am letzten Juli-Dienstag ging die Standkonzert-Premiere bei einem neuen Gastgeber über die Bühne: bei Valentin und Martin vom Almdorado konnte trotz widriger Witterungsbedingungen das Standkonzert der Blaskapelle





Übersee-Feldwies über die Bühne gehen - denn die 43-köpfige Kapelle und die rund 70 Zuhörer nahmen im großen Almstadl Platz. Im urigen Ambiente der überdimensionalen Almhütte eröffneten die Nachwuchsmusikanten des Schülerorchesters, unter der Leitung von Daniela Kufner, den „Almhoagaschd“ mit einem tollen Auftritt! Eltern, Gäste, Blasmusikfans und Blasmusikanten bedachten den Vortrag mit anhaltendem Applaus. Mit der Zugabe „Radetzky-Marsch“ läuteten die Jungmusikanten den Übergang zum „Main-Act“ ein. Die Musikanten der Blaskapelle, unter der Leitung von Thomas Lindlacher, überzeugten mit kraftvollem Spiel und einer sehr traditionellen Stückauswahl: schneidige Märsche, aber auch Polkas und Walzer standen auf der Setlist. Einige Gäste haben dazu, nicht unbemerkt, das Tanzbein geschwungen. Wie gewohnt, führte Klarinettist Thomas



Strohmayer durchs Programm und Mike Wielandner von der TouristInfo Übersee informierte mit Veranstaltungshinweisen. Der Abend klang nach zwei Stunden, wie konnte es anders sein, mit dem Blasmusikhit „Böhmischer Traum“ aus. Die Premiere im Almdorado war ein voller Erfolg, der Raum bietet eine super Akustik und das rustikale Ambiente lädt zum Verweilen ein! Wir freuen uns schon auf eine Wiederholung.

Und eine weitere eine Premiere der Standkonzertreihe „Klingendes Übersee“ ging Anfang August über die Bühne. Das letzte Standkonzert der Saison fand im Rahmen der ersten Ausgabe der „Überseer Kino-Nächte“ in der Dorfmitte statt. Im Vorprogramm der Filmvorführung an der **Beste Wiese** zeigten die Nachwuchsmusikanten der „Uhus“, unter der Leitung von Lothar Beyschlag, ihr Können. Mit



modernen Rhythmen begeisterten die reiferen Musikanten das Publikum. Typisch bayerisch ging es dann weiter mit dem Programm der kleinen Besetzung der Blaskapelle Übersee. Polka, Marsch, Walzer und Zwiefacher standen beim musikalischen Leiter Martin Falkinger auf der Tagesordnung - pünktlich zur Dämmerung endete die Blasmusik am Dorfplatz mit dem Abschiedsklassiker „Amazing Grace“, bei dem sich die Musikanten unter das Publikum mischten. Nach kurzer Wartezeit startete der Film auf der großen Leinwand. Alles in Allem ein wunderbares Vorprogramm zum OpenAirKino - große Beachtung fanden auch der Getränkeausschank der Wasserwacht und die Burger vom B-Truck.




**WÄRME-
PUMPE**
im Alt- und Neubau

Luft - Wasser - Sole/Tiefenbohrung

- nutzen Sie attraktive Fördermöglichkeiten
- leise Luftwärmepumpen im Altbau dank natürlichem R290 Kältemittel
- Heizen und Kühlen durch Hochtemperaturtechnologie
- effizienter Betrieb Ihrer Wärmepumpe mit Heizkörpern im Altbau

AG  Anton Gschwendner
seit 1965 Inh. Elisabeth Gschwendner e.K.

Projektierung und Ausführung · Heizung · Sanitär · Lüftung

Forellenweg 9 · 83236 Übersee

Tel.: 08642 6610-0 · www.gschwendner-heizung.de



MUSIAUSFLUG NÜRNBERG

Am Samstagmorgen, den 23. September fuhren wir im voll besetzten Mozartexpress nach Nürnberg. Dort angekommen erkundeten wir direkt die Altstadt. Als mittags der Hunger kam, war schon ein Tisch im Heilig-Geist-Spital Wirtshaus reserviert, wo wir mit traditioneller fränkischer Kost verwöhnt wurden. Um uns einen Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu verschaffen, ging es mit einer Rundfahrt in der Bimmelbahn weiter. Das Hotel lag nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt, sodass nachmittags jeder Zeit hatte, auf dem Hauptmarkt zu bummeln. Am Abend ging es dann auf das Altstadtfest, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Am nächsten Morgen, gestärkt von einem hervorragenden Frühstück, ging es für die Musiker weiter auf die Interimsausstellung, die ein umfassendes Bild der Geschichte der Reichsparteitage zeigte. Die einstündige Führung verflog wie im nicht - voll mit Informationen fuhren wir dann auf dem Heimweg noch an der Zeppelintribüne vorbei, um uns diese noch genauer anzuschauen und ein Gruppenbild zu schießen. Bevor die Reise nun endgültig zu Ende ging, konnten wir uns in der urigen Schlossschänke in Eysölden das letzte Mal mit fränkischer Kost stärken. Diese war sehr lecker und nahrhaft. Trotz ereignisreicher zwei Tage kam auch bei der Heimfahrt keine Müdigkeit auf. Angekommen in Übersee am Musiheim konnte der ganze Ausflug mit einem Feierabend Bier abgeschlossen werden. In diesem Sinne einen herzlichen Dank an Andi unseren Busfahrer für die schöne Fahrt und Elke und Christian Kroner für die tolle Organisation. Magdalena Ebner & Vroni Kroner

Fotonachweis: ©Gasser



DANKE DANKE DANKE

Konzerte

Der Musikverein Übersee-Feldwies bedankt sich sehr herzlich bei unseren Gästen für den überwältigenden Besuch und den anhaltenden Applaus. Ein ebenso herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den Spendern und Gönnern.

Dank gilt ebenso den Dirigenten, Thomas Lindlacher und Lothar Beyschlag, den Musikanten der beiden Kapellen für die intensive Probenarbeit und das gelungene Konzert.

Ein herzlicher Dank geht an die Ansager: Karl Jobst, der mit seiner unnachahmlichen Art, mit theaterreifen Einlagen durch den Abend führte. Den jungen Ansagern der Jugendkapelle, Johanna, Magdalena, Franziska Eva-Maria und Christina, die ihre ersten Ansagen für die Jugendblaskapelle vor so großem Publikum mit jugendlicher Leichtigkeit absolvierten.

An unsere beiden Tontechniker Andi Sachsenhammer und Karl Maresch ein herzliches Dankeschön für die Arbeit.

Vielen Dank an die Gemeinde und die Schule mit Hausmeister Richard Brai für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Turnhalle. Dem Schützenverein danken wir für die Bereitstellung der Bestuhlung.

Die wunderbar dekorierte Bühne, sowie der Pausenverkauf, ist der unermüdbaren Arbeit der Musikantinnen zu verdanken.

Vielen Dank an Markus Aichhorn, der heuer wieder Fotos vom Konzert gemacht hat – zu bewundern sind die Fotos u.a. auf unserer Homepage.

Sehr geholfen haben uns auch wieder Sigi Naumann und alle anderen

Inseratsponsoren. Der Dank geht auch an die Aktiven – der Auf- und Abbau war durch die zahlreichen Helfer in kürzester Zeit erledigt. Hilfreich war auch die Bereitstellung des LKW der Feuerwehr – herzlichen Dank.

Die Vorbereitungs- und Probenzeit war für uns Musikanten sehr intensiv, doch Besuch und Applaus bestätigen uns wieder in unserer Arbeit.

Standkonzerte

Danke an Tommy, Toni und Team für die super Bewirtung und die Gastfreundschaft! Danke Xare für den „Bühnen- und Backstagebereich“. Der Musikverein bedankt sich beim Team vom Wirtshaus D´ Feldwies für die Gastfreundschaft und dem Veranstalter Mike Wielandner von der Tourist Info Übersee am Chiemsee für den tollen Abend. Der Musikverein bedankt sich beim Team vom Strandkiosk Luise für die Gastfreundschaft und dem Veranstalter Mike Wielandner von der Tourist Info Übersee am Chiemsee für den Mut, die Veranstaltung durchzuführen.

Spenden

Der Musikverein Übersee erhielt am Dienstag, den 23. Mai 2023 vor dem Probenbeginn der Blaskapelle spontanen Besuch vom Kleidermarktteam Übersee. Im Gepäck hatten Johanna Schwaiger und Melanie Strüber-Leutold eine Bargeldspende über 300 Euro für die Jugendarbeit des Musikvereins. Das Geld stammt vom heurigen Bazar des Kleidermarktteams im katholischen Pfarrsaal Übersee. Christian Kroner und Markus Genghammer, 1. und 2. Vorstand des Musikvereins Übersee-Feldwies, durften die Spende stellvertretend entgegennehmen. Das Kleidermarktteam unterstützte den Musikverein bereits 2018 mit einer Geldspende. Christian Kroner

bedankte sich bei den Damen für die erneute großzügige Unterstützung.

Die Feldwieser Klöpfler „C“, Albert, Gusti, Vroni, Sepp, Thomas und Stefan überreichten dem Musi-Jugendwart Christoph Gschoßmann eine Spende von über 600 Euro aus dem diesjährigen Klopfgangs – in der Vorweihnachtszeit gehen die Klöpfler an den drei letzten Donnerstagen vor Weihnachten, sofern diese Tage zwischen Andreas und Thomas liegen, von Haus zu Haus und singen das Klopflied. Dieser alte Brauch wird von den Hausbewohnern auch „monetär entlohnt“. Die sehr großzügige Spende kann der Musikverein für seine Nachwuchsarbeit, die mit steigenden Kosten verbunden ist, sehr gut gebrauchen. Der Musikverein Übersee-Feldwies bedankt sich an dieser Stelle bei ALLEN Spendern und Gönnern, die uns über das Jahr so großartig unterstützen!

Radfrühschoppen

Vielen Dank den Besuchern, der Feuerwehr und der Gemeinde sowie allen, die uns beim diesjährigen Radfrühschoppen unterstützt haben. Der Dank gilt auch allen Helfern und natürlich den Musikanten ein herzlicher Dank fürs Spielen!

Beim Radgeschäft Volk in Prien, Surf- und Surfschule Kaufmann und Albert Hunglinger bedanken wir uns für die Leihgaben der Oldtimer-Fahrräder. Ein weiterer Dank geht an alle, die so zahlreich Kuchen gespendet haben.

Christkindlmarkt

Der Musikverein bedankt sich sehr herzlich bei den Helfern, den Besuchern für die tolle Stimmung und dem Veranstalter, dem Burschenverein „Kühlheiser Unterland“, für den wieder hervorragend organisierten Christkindlmarkt.



PAUL STEPHL

ERDBAU - ABBRUCH - AUSSENANLAGEN
FUHRBETRIEB - KIES + SAND - ING.-BÜRO

Tradition und Zuverlässigkeit!
Ihr Partner am Bau seit 1938

Feldwieserstraße 108 • 83236 Übersee • Tel: 08642 / 291 • Mobil: 0171 / 7368554

PROBENKÖNIG & JAHRESABSCHLUSS 2023

Traditionell fand nach der letzten Blaskapellenprobe vor Weihnachten ein feierlicher Jahresabschluss mit einem Ausblick auf 2024 und der Kürung des Probenkönigs statt.

Mit 39 Probenteilnahmen, bei 51 angesetzten Probenterminen (inkl. aller Satzproben), stand Schlagzeuger und „Musi-Lampier“ Geri Eberl an der Spitze, gefolgt von Posaunist Johannes Lippl und Hornist Roland Steiner. Als äußeres Zeichen der Trägerschaft wurde dem

Neukönig Geri der große Probenkönig-Orden angesteckt, der nur am Verleihungstag getragen werden darf – Hut oder Laibe kann er mit einem kleinen Königsanstecker verschönern. Gratulation für das außerordentliche Engagement – zur Veranschaulichung: das sind im Jahr 58,5 Stunden nur Probenarbeit!

Nachdem das „er lebe hoch“ abgeebbt war, labten sich alle am kalten Buffet und dem Unterwössner Fassl Augustinerbier. Lustige Einzel- und Gruppenfotos



NIKOLAUS STEINER
BAUGESCHÄFT - ZIMMEREI

Inhaber: Johann Stein
Feldwieser Straße 17 | D-83236 Übersee
Tel. +49 (0) 86 42 - 263
info@steiner-uebersee.de | www.steiner-uebersee.de



WEIHNACHTSFEIER DER MUSIKVEREIN JUGEND

Plätzchen, Punsch und gute Laune - am 18.12. fand im Musikheim die alljährliche gemeinsame Weihnachtsfeier von Schülerorchester und Jugendblaskapelle statt. Bei Plätzchen und Punsch ließen die Nachwuchsmusikanten das musikalische Jahr Revue passieren. Der Tradition aus dem vergangenen Jahr folgend, spielten sie auch dieses Jahr wieder „Reise nach Jerusalem“. Anfangs war es mit über zwanzig Reisenden noch sehr unübersichtlich, doch mit jeder Runde wurden es langsam paarweise weniger. Wer ausgeschieden war, durfte sich weihnachtlich verkleiden und es wurde ein

Erinnerungsfoto gemacht. Als Nächstes zogen die beiden Ausgeschiedenen ein Weihnachtslied aus dem Loskrug, das sie im Anschluss mit Hintergrundmusik sangen. So ertönten durch das Musikheim dieses Mal zur Abwechslung gesungene Weihnachtslieder. Nach der zweiten, dritten, vierten oder sogar fünften Tasse Kinderpunsch war es dann auch leider schon wieder vorbei und alle Beteiligten machten sich, schon voller Vorfreude aufs Christkind, auf den Weg nach Hause. Vielen Dank an Dani, Lothar und Christoph für die Organisation.



AUFTRITTE KIRCHE

Der Fronleichnamstag verlief für die Blaskapelle seit Jahren nach dem gleichen Schema. Halb neun, Spiel zur Messe in der Pfarrkirche - dann Aufstellung zur Prozession. Zug über Kirchenweg und Ringstraße zu den Außenaltären. Abschluss der musikalischen Begleitung am Hochaltar in der Kirche. Der gesellige Teil wird beim Hinterwirt mit Würstl und kühlen Getränken eingeläutet. Allerheiligen und Christkindlanblasen waren natürlich auch Fixtermin für die Blaskapelle.

Fotos: Gasser, Uli Reif



TRAUER

Einige Trauerfälle mussten wir im Vereinsjahr 2023 beklagen, darunter Andrea Harant, Getraud Zorn, Josef Stephl und Ingeborg Eberl. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Andrea Harant
1965-2023



Getraud Zorn
1932-2023



Josef Stephl
1934-2023



Ingeborg Eberl
1936-2023



Luise Olschweski
1935-2023

IN ERINNERUNG AN ANDREA HARANT

Der Musikverein, die Musikanten und ganz besonders die Musikschüler in Übersee haben mit Andrea Harant im vergangenen Jahr eine engagierte, vielseitige und beliebte Ausbilderin verloren. Schon in den späten 80er Jahren hat Andrea als Marketenderin die kleine Besetzung auf Konzertreisen begleitet und hat Bekanntschaft mit den Überseer Musikanten gemacht. Damals noch als aktive Piesenhausener Trachtlerin, hat sie sich später mit sehr viel Fleiß und Ehrgeiz an der Querflöte etabliert und wurde aktives Mitglied der Musikkapelle Marquartstein. In kurzer Zeit war sie über die Leistungsabzeichen bis an die Bayerische Musikakademie in Marktoberdorf zur Dirigentenausbildung aufgestiegen, später folgte auch noch ein Stabführerlehrgang, den sie mit Bravour abschließen konnte. Für drei Jahre übernahm sie in Marquartstein das Dirigentenpult. Anstatt im Anschluss wieder in den damals starken Querflötensatz zu wechseln, unterstützte sie fortan den Mittelsatz und lernte in nur einem Jahr auf Bariton um. Bei der Umstellung von Violin- auf Baßschlüssel sowie beim technischen Wechsel von Querflöte auf ein Blechblasinstrument wurde sie von keinem geringeren als Hans-Josef Crump, damals Leiter der Musikschule Grassau, unterstützt.

Mit diesen vielseitigen Erfahrungen und einer einfühlsamen und warmherzigen Art den Kindern gegenüber war sie ab dem Jahr 2008 Ausbilderin für Block- und Querflöte im Musikverein Übersee-Feldwies. Mit sehr großem Einsatz hat sie dann, solange es ihr gesundheitlich möglich war, auch unser Schülerorchester

dirigiert und die jugendlichen Musikschüler motiviert.

In der Blaskapelle war oft der Wunsch zu hören, dass sie mitspielt und aktives Mitglied im Baritonsatz wird. Leider blieb es bei einem einzigen gemeinsamen Gastauftritt. Im Rahmen des Musikfestes in Marquartstein spielte sie mit der Blaskapelle Übersee den Tiroler Adler Marsch. Wir hätten ihr noch viele musikalische Jahre gewünscht, gemeinsames Musizieren in geselliger Runde war ihr ein wichtiger Lebensinhalt. Sie hatte noch viele große Pläne für die Zukunft, die Ausbildertätigkeit über viele Jahre hat in ihr den Wunsch geweckt, noch eine Ausbildung zur Erzieherin anzugehen. Hierfür blieb ihr leider zu wenig Zeit.

Die Vorstandschaft, die Musikanten, die Ausbilder und Musikschüler des Musikvereins Übersee-Feldwies werden sie mit ihrer fröhlichen Art und ihrem strahlenden Lächeln immer in guter Erinnerung behalten.



NACHRUF GERTRAUD ZORN

Gertraud Zorn war vor über 30 Jahren in der Vorstandschaft des Musikvereins tätig. Nachdem Sohn Marko beim Verein seine Trompetenausbildung startete, begann Traudl ihre „Funktionärskarriere“. Von 1983 bis 1993 bekleidete sie das Amt des Schriftführers, das zu dieser Zeit u.a. noch vorsah, die Ereignisse im Verein handschriftlich im Chronikbuch festzuhalten. Bewundernd ist, mit welcher Genauigkeit und Kürze sie Sitzungsprotokolle, Veranstaltungsberichte und Zahlen aus der Musikausbildung festhielt. Vorstandskollegen aus dieser Zeit waren u.a. Christian Dengler (1.Vorstand), Klaus Steiner (2.Vorstand), Erna Bierbichler (Kassier), Beisitzer Herbert Donauer sen, Christian Stein, Franz Gasser, uvm. Wir werden Traudl ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM

Musikverein Übersee-Feldwies e.V.
Gewerbestr. 3 | 83236 Übersee
vertreten durch 1. Vorstand
Christian Kroner
Gröben 2b | 83236 Übersee
Tel: 08642 595173
info@mv-uebersee-feldwies.de
www.mv-uebersee-feldwies.de

Verfasser Redaktion v. i. S. d. P.:
Markus Genghammer
Gestaltung & Satz: Markus Genghammer
Druck: Kuse.de
Berichte: Eva-Maria Gschoßmann, Maria Steffl,
Simone Stöger, Christoph Gschoßmann,
Thomas Strohmayer, Magdalena Ebner, Vroni
Kroner
Bildnachweis: Kuse, Gasser, Reif, Pichl
Ausgabe 5-2024 | Erscheinung: April 2024 |
Auflage: 750 Stk

